73. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2018

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Europa

Kirchen und Handwerk diskutieren die Zukunft

Meinung & Hintergrund ..... Seite 2

Imagekampagne

Im Fokus stehen die Momente des Stolzes

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 3

Elektromobilität

Kammer bietet spannende Informationen

Thema ..... Seite 8

Einkauf

Farben beeinflussen das Wohlbefinden

Fachmärkte..... Seite 14+15

Abfall

Fünf vor zwölf für Kreislaufwirtschaft?

Entsorgung & Recycling ..... Seite 16+17

REGION AACHEN

HWK-Umfragen online
Tag des Ehrenamtes
Gewerbeflächen-Markt
Rockige Umschulung

Kammerbezirk ..... Seiten 9-13

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

„Wir brauchen eine Digitalisierungsstrategie, Steuerentlastungen, Korrekturen in der Energiepolitik, eine vernünftige Einwanderungspolitik und ein Upgrade des Bildungssystems."

Hans Peter Wollseifer
Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

Baugewerbe klagt: „Illegal und mafiös"

Schwarzarbeit: Loewenstein fordert bessere Ausstattung der Finanzkontrolle

Berlin. Zu der bundesweiten Großrazzia Ende Januar gegen illegale Beschäftigung erklärte der Präsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, Hans-Hartwig Loewenstein: „Die deutsche mittelständische Bauwirtschaft mit ihren mehreren Zehntausend Betrieben leidet unter illegaler Beschäftigung und ihren mafiösen Strukturen. Wir fordern daher, die Finanzkontrolle Schwarzarbeit endlich personell und finanziell ausreichend auszustatten, um Großbaustellen und verdächtige Firmen häufiger kontrollieren zu können."

Loewenstein weiter: „Die öffentliche Hand muss darüber hinaus ihre Vergabepraxis überprüfen. Es kann gerade bei öffentlichen Aufträgen nicht sein, dass das billigste Angebot zum Zuge kommt, das nur deshalb so billig ist, weil Schwarzarbeiter beschäftigt werden. Die mittelständischen Bauunternehmen, die hier im Lande Menschen beschäftigen, Tariflöhne bezahlen sowie Steuern und Sozialabgaben entrichten, haben dann das Nachsehen. Die öffentliche Empörung ist scheinheilig. Denn sie verdrängt, dass trotz Bauboom die Preise der rechtstreuen Betriebe nicht auskömmlicher geworden sind. Solange es immer noch einen gibt, der – aus welchen Gründen auch immer – auf illegale Beschäftigung setzt, so lange werden wir über Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung zu sprechen haben. Die seriös arbeitende Bauwirtschaft kann das Problem nicht lösen. Das Gewaltmonopol liegt beim Staat. Er bleibt daher aufgefordert, mit all seinen Verwaltungszweigen Recht und Gesetz durchzusetzen." *red*

Weg mit den Fesseln!

Dreikönigstreffen: NRW-Minister Joachim Stamp verspricht Entlastung

Düsseldorf. „Wir werden den Kurs, die Wirtschaft durch Bürokratieabbau zu entlasten, nahtlos fortsetzen. Das nächste Entfesselungsgesetz ist schon in Arbeit", kündigte der NRW-Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Joachim Stamp, beim Dreikönigstreffen des NRW-Handwerks vor rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Medien in Düsseldorf an. Der stellvertretende Ministerpräsident sagte dem Handwerk die volle Unterstützung der Landesregierung im Falle eines Einfahrverbots für Dieselfahrzeuge zu: „Wir werden es nicht zulassen, dass Handwerker und Lieferanten aus den Innenstädten verbannt werden."

Die Zustimmung seiner Zuhörer erhielt der Freidemokrat für seine Zusicherung, seine Partei mache sich für ein Einwanderungsgesetz stark, das den Fachkräftebedarf der Wirtschaft nach einem Punktesystem regulieren wolle. Der Minister dankte dem Handwerk für seine Integrationsleistung. Rund 2.000 Flüchtlinge seien im letzten Jahr in Ausbildung genommen worden. „Das ist der mit Abstand stärkste Beitrag."

Das Handwerk engagiere sich auch weiterhin, allerdings komme es „auf keinen Fall infrage, dass die Ausbildungsstandards abgesenkt" werden. Die Betriebe seien „darauf angewiesen, dass Fachkräfte ihren Aufgaben gewachsen" seien, sagte Handwerk.NRW-Präsident Ehlert. Der Vorstandsvorsitzende der den Empfang ausrichtenden DZ Bank, Wolfgang Kirsch, sagte zu, auch und gerade in für Genossenschaftsbanken wirtschaftlich schwierigen Zeiten an einer Kreditpolitik im Geist der Partnerschaft mit Handwerk und Mittelstand festzuhalten.

In der vorausgegangenen Podiumsveranstaltung diskutierten drei Professoren (Wettbewerbsökonom Justus Haucap, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Frank Czaja von der SRH-Hochschule für Logistik und Wirtschaft, Hamm, Hans-Jörg Hennecke, Geschäftsführer von Handwerk. NRW, und der und der erfolgreiche Start-up-Gründer Sebastian Grethe (Gründer-Gesellschafter der Mapudo GmbH, Düsseldorf) über „Innovation und Wettbewerb in digitalen Zeiten". Zentrale Erkenntnisse: Die Digitalisierung erfasst die Realwirtschaft in ihrer ganzen Breite. Für das weitere Wachstum datengetriebener Produktion und Services fehlen vor allem Informatiker. Einschnürende administrative Hemmnisse und unzureichendes e-Government der Behörden engen Unternehmer ein, sich um ihre eigentliche Aufgabe zu kümmern: Kundenwünsche bestmöglich und auch digital zu bedienen. Aber: Viele Handwerker könnten aktiver die Chancen ergreifen und den Dialog mit Kunden modernisieren. *red*

Über die Sternsinger freuten sich (hi. v.l.): Hans-Joachim Hering, Vizepräsident Handwerk.NRW, Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ Bank, NRW-Integrationsminister Joachim Stamp und Andreas Ehlert, Präsident von Handwerk.NRW. Foto: Wilfried Meyer

Parkausweis wirft weitere Fragen auf

Kammerbezirk. Die Landesregierung hat die Regeln für den Handwerkerparkausweis verändert, hierüber wurde zuletzt in der Januar-Ausgabe dieser Zeitung berichtet. Auch Stadt und Städteregion Aachen geben die neuen Parkausweise mit Beginn des Jahres 2018 aus. In den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg sind die Neuregelungen bereits im letzten Jahr umgesetzt worden. Die neuen Parkausweise können in der Kommune beantragt werden, in der die Unternehmen ihren offiziellen Betriebssitz haben, aber auch in den Kommunen, in denen sie nachweislich tätig sind.

Der neue Handwerkerparkausweis kann für ganz NRW beantragt werden und geht damit weit über den Geltungsbereich des alten Ausweises hinaus, der nur im Kammerbezirk Aachen galt. Korrigiert werden muss daher die Information in der letzten Ausgabe unserer Zeitung, dass der neue Ausweis weiterhin für das Geltungsgebiet der Region Aachen (Stadt Aachen, Städteregion, Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg) ausgegeben wird. Einige Kommunen bieten den neuen Ausweis für eine geringere Gebühr auch für den Regierungsbezirk Köln oder nur für das eigene Stadt- beziehungsweise Gemeindegebiet an.

Verschiedene Sätze

Unterschiedlich ist die Gebührenhöhe der Ausweise in den verschiedenen Kommunen und Kreisen des Kammerbezirks. So erhebt die Stadt Aachen 300 Euro für den NRW-Ausweis und 180 Euro für das Geltungsgebiet Regierungsbezirk Köln. 120 Euro kostet er in Aachen, wenn man sich auf das Stadtgebiet beschränkt.

Auch die Städteregion berechnet für den NRW-weiten Ausweis 300 Euro und 180 Euro für den Regierungsbezirk. Sie ist allerdings nur zuständig für Betriebe mit Sitz in Monschau, Roetgen und Simmerath. 30 Euro sind zu zahlen, wenn der Ausweis nur in einer der drei genannten Gemeinden gelten soll. Es ist davon auszugehen, dass sich die restlichen Kommunen der Städteregion Aachen mit eigenen Verkehrsämtern an diesen Gebühren orientieren werden.

Bei den Kreisen Düren und Euskirchen kostet der NRW-Ausweis 120 Euro. Weitere Ausweise werden dort nicht ausgestellt.

Eigenständige Gebühr

Der Kreis Heinsberg veranschlagt für den Handwerkerparkausweis ebenfalls eine Gebühr von 300 Euro (NRW-Ausweis). 240 Euro kostet dort der Ausweis für den Regierungsbezirk und 120 Euro für das Kreisgebiet.

Auch für die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg gilt, dass die kreisansässigen Kommunen mit eigenen Straßenverkehrsämtern eigenständige Gebühren festlegen, wobei auch hier davon auszugehen ist, dass man die Gebühren der Kreise übernehmen wird. *red*

Bei der Handwerkskammer beantwortet Geschäftsführer Georg Stoffels Fragen zum Handwerkerparkausweis, unter ☎ 0241 471-117, per Mail @ georg.stoffels@hwk-aachen.de

KOMMENTAR

„Mit Rechnung!“

Von Elmar Brandt

Die einen sagen: „Typisch Handwerk!“ Die anderen differenzieren: „Das sind kriminelle Einzeltäter.“ Fest steht: Der Imageschaden ist riesengroß. Denn wenn bei einer Razzia wie zuletzt auffliegt, dass 450 Baufirmen in Nordrhein-Westfalen vorsätzlich Schwarzarbeit praktizieren und dabei ein steuerlicher Schaden von 48 Millionen Euro verursacht wird, dann macht sich unweigerlich Ärger und Misstrauen breit.

Keine Frage: Den 450 „schwarzen Schafen“ steht ein Vielfaches an „sauberen“ Unternehmen gegenüber, die ehrlich abrechnen, angemessene Löhne zahlen und ihre Steuern an den Staat abführen. Zu ihrem Schutz ist es unbedingt notwendig, dass die Ursachen der Schwarzarbeit intensiver bekämpft und Maßnahmen dagegen mit mehr Dynamik als bisher umgesetzt werden.

Politik am Zug

Dieses Thema muss gesetzestechnisch bundesweit angegangen werden, gleichzeitig aber auch in den Bundesländern intensiver verfolgt werden. Die Behörden dort sind für die Umsetzung der Gesetzgebung und der Verfolgung von Verstößen gefragt. Sie müssen effizienter ihrer Aufgabe nachkommen und nach den Vorgaben, die bereits bestehen, prüfen und ahnden. Hier gibt es große Defizite, die unbedingt aufgearbeitet gehören.

Die Politik und die Aufsichtsbehörden müssen dafür sorgen, dass die Kontrollen auf den Baustellen und in den Firmen engmaschiger, tiefgreifender und häufiger werden. Sie müssen sicherstellen, dass Mitteilungen über Einkünfte, Arbeitsverhältnisse und Abrechnungen in vorgegebenen Fristen übermittelt werden. Die Digitalisierung und Vernetzung bieten hierbei große Chancen, diese Verfahren papierlos zu machen und zu beschleunigen. Diejenigen, die diese Verpflichtungen dann umgehen oder verletzen, müssen schärfer bestraft werden als es derzeit der Fall ist.

Mehr Bürokratie ist sicher nicht der richtige Weg, deshalb sollte das Augenmerk mehr auf das Aufspüren und Bestrafen von Verstößen gelegt werden. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, unser kompliziertes Steuersystem zu verändern. Dieses ist nicht mehr zu beherrschen und öffnet Missbrauch und Umgehung Tür und Tor. Hier anzusetzen ist ebenso wichtig wie schwierig.

Mehr Gemeinsinn

Viel zu sehr wird Schwarzarbeit immer noch als Kavaliersdelikt angesehen. Wer braucht denn schon eine Rechnung? Wenn es billiger wird, freut sich schließlich der Kunde. An dem Punkt sind wir alle gefragt. Denn wer nur auf das günstigste Angebot schielt oder in Ordnung findet, den Handwerker ohne Ausstellung einer Rechnung zu bezahlen, der fördert illegale Beschäftigung und zum Teil auch die Unterbezahlung derer, die diese Arbeiten ausführen. Eine moralische Wende ist hier vonnöten – dazu bedarf es der Bereitschaft, ein Unternehmen mit seriösen Strukturen auszuwählen, das qualitativ hochwertige Arbeit zu angemessenen Preisen anbietet. Immer nur den eigenen Vorteil zu suchen und sein Konto zu entlasten rechnet sich auf lange Sicht nicht. Denn das Geld, das hinterzogen wird, fehlt in anderen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens. So viel Gemeinsinn sollte sein.

@ *elmar.brandt@hwk-aachen.de*

Wie geht es weiter in Europa? Darüber diskutierten die Kirchen und das Handwerk mit EU-Experten in Brüssel. Foto: fotolia

Europa weiterdenken

Kirchen und Handwerk diskutieren die Zukunft der Europäischen Union

Berlin. Wie kann der Zusammenhalt in Europa gestärkt werden und welche Reformen sind notwendig? Diese Fragen diskutierte der Zentrale Besprechungskreis Kirche-Handwerk im Januar in Brüssel mit hochrangigen Gesprächspartnern. Traditionell tauschen sich in diesem Kreis zu Jahresbeginn Repräsentanten der Handwerksorganisation mit Vertretern der beiden christlichen Kirchen aus.

Nach einer Reihe von Krisen ist Europa zur Ruhe gekommen und blickt nach bedeutenden Jubiläen – 60 Jahre Römische Verträge und 25 Jahre Vertrag von Maastricht – in eine Zukunft voller Herausforderungen. Einerseits hat in großen Teilen des Kontinents eine stabile wirtschaftliche Erholung eingesetzt. Die vielerorts überraschend gute Stimmung gegenüber der Europäischen Union (EU) nach dem Brexit-Votum der Briten und der europapolitische Enthusiasmus des französischen Präsidenten Emmanuel Macron schaffen eine Konstellation des Aufbruchs. Andererseits offenbaren Streitthemen wie Migration und Rechtsstaatlichkeit, zunehmender Populismus an den politischen Rändern oder das Ringen um die künftige Ausrichtung der Eurozone die tiefen Gräben zwischen Ost und West beziehungsweise Nord und Süd.

Frieden und Werte

Gerade vor dem Hintergrund der näher rückenden Wahlen zum Europaparlament im Mai 2019 wird in Brüssel und den Hauptstädten der Mitgliedstaaten eine intensive Zukunftsdebatte geführt. „Das Handwerk bekennt sich leidenschaftlich zu Europa“, betonte Karl-Sebastian Schulte, Vorsitzender des Besprechungskreises und Geschäftsführer beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die EU sei zuvorderst eine Friedens- und Wertegemeinschaft von historischer Dimension. Der gemeinsame Binnenmarkt schaffe Vorteile für alle. Zugleich müssten jedoch das Subsidiaritätsprinzip und die Achtung gewachsener nationaler Strukturen wieder stärker gelebt werden. Die Debatte um den Meisterbrief sei hier nur ein Mosaikstein von vielen.

Im Zentrum des Gesprächs mit Dr. Carsten Pillath standen die Reform des EU-Haushalts sowie die Neuausrichtung der Wirtschafts- und Währungsunion. Der Generaldirektor für Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit im Generalsekretariat des Rates warb für mehr Konsistenz in den unterschiedlichen Politikfeldern und forderte eine inhaltliche Schärfung bei den vielfältigen Reformvorschlägen. Klare Konzepte und konsensfähige kleine Schritte seien sinnvoller als unrealistische politische Versprechen, die anschließend unweigerlich Enttäuschungen bei den Bürgern produzierten. Dies gelte etwa bei der Debatte um eine soziale Säule der EU und die Vorstellung mancher, gewachsene nationale Sozialsysteme zu harmonisieren. Hier wie beim Streitthema einer europäischen Einlagensicherung für Banken gehe es auch um die Kernfrage, ob und in welchem Umfang Risiken vergemeinschaftet werden sollen.

Botschafter Reinhard Silberberg unterstrich die Chancen der Zukunftsdebatte und die hohe Bedeutung des deutsch-französischen Motors als wichtiger Impulsgeber in den kommenden Monaten. Hierfür sei eine zügige Regierungsbildung in Berlin wichtig. Die geopolitischen Herausforderungen zeigten, dass Europa neue Prioritäten setzen müsse, etwa im Bereich der Migrations- und Verteidigungspolitik. „Die Welt ist in Unruhe. Das schweißt zusammen“, so der Ständige Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei der EU. Sorge bereite ihm der Abbau demokratischer Strukturen in einigen osteuropäischen Staaten.

Katrin Hatzinger, Leiterin der Dienststelle der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Brüssel, und Dr. Michael Kuhn, stellvertretender Generalsekretär der COMECE (Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union), informierten über ihre Themenschwerpunkte und Arbeitsweise in Brüssel und gaben einen spannenden Einblick in den institutionellen Dialog zwischen Parlament, Kommission und Religionsgemeinschaften.

Erfolg für Ökumene

Zum Reformationsjubiläum, das 2017 europaweit begangen wurde, zogen die Kirchenvertreter im Besprechungskreis eine positive Bilanz. Nach Einschätzung von Dr. Carsten Rentzing, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, haben die zahlreichen Aktivitäten während des Jubiläumsjahres die Bedeutung der Reformation sehr stark ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Nun müsse das Thema vertieft und weiterverfolgt werden. Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger aus der Erzdiözese München und Freising ergänzte als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz, dass das Reformationsgedenken auch für die Ökumene ein Erfolg gewesen sei, denn es wurde in Deutschland als „Christusfest“ gefeiert. Die evangelische und katholische Kirche seien noch stärker zusammengewachsen. ZDH-Geschäftsführer Schulte dankte der Handwerksorganisation für vielfältige gemeinsame Aktivitäten im Jahr des Reformationsjubiläums.

Abgerundet wurde das zweitägige Treffen durch eine gemeinsame Andacht in der Chapelle de la Résurrection, einer ökumenisch ausgerichteten Gesprächs-, Begegnungs-, Gebetsstätte im Herzen Brüssels. *red*

Anzeige

HANDWERKS WIRTSCHAFT
ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Bauwirtschaft hofft auf Mittel

Berlin. „Auch für die neue Bundesregierung muss der Abbau des öffentlichen Investitionsstaus auf allen staatlichen Ebenen wie auch die Fortschreibung der öffentlichen Investitionsetats auf dem erreichten realen Niveau ein Schwerpunktthema bleiben. Das erklärten die Präsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB), Dipl.-Ing. Peter Hübner, und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, in Berlin.

Die Bauwirtschaft sieht die Gefahr, dass bei einem zu späten Inkrafttreten des Bundeshaushalts 2018 viele Neubaumaßnahmen im laufenden Jahr nicht mehr in Angriff genommen werden können. Hübner und Loewenstein riefen daher die zuständigen Bundesministerien für Verkehr und Finanzen dazu auf, alle Spielräume des Haushaltsrechts auszuschöpfen, damit die für die Verkehrswegeinvestitionen des Bundes eingeplanten Mittel zügig verbaut werden können. Auch im Bereich der Schaffung bezahlbaren Wohnraums sehen die Präsidenten dringenden Handlungsbedarf. *red*

Pur und futuristisch

Die neuen Kreationen der Stylisten vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks bringen nach dem Winter frischen Wind in die Modewelt

Köln. Natürlich, dynamisch, kraftvoll: So lautet die Devise der Trendkollektion des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) für die Frühling-Sommer-Saison. Die neuen Kreationen der ZV-Modemacher stehen für Natürlichkeit und Ungezähmtheit und bringen nach einem langen und ungemütlichen Winter frischen Wind in die Modewelt.

Die Trendcuts fordern die temperamentvolle Seite: Es wird stufig, voluminös, locker und frei, aber immer mit einer zeitlosen Eleganz und einem Hauch Glamour. Ein Schnitt – drei Looks: Das Ergebnis des jeweiligen Basis-Cuts sind drei stilvolle Looks, die effektvoll und natürlich zugleich sind – und dabei immer wieder staunen lassen. Unterstrichen werden die puren Looks durch die elementare Farbwelt der Erde. Für einen energiegeladenen, erfrischenden Start in das Frühjahr und die warmen Sommermonate liefert das Modeteam des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks mit seiner Trendkollektion 2018 die richtige Inspiration.

Pure Line: Geradlinig und wild zugleich: Die spannenden Trendfrisuren der Pure Line leben von tragbaren, grafischen Linien und akkuraten Schnitten. Eine schlichte Fashion-Formel, die durch besondere Ausdrucksstärke besticht.

Zwei Themen-Welten stehen bei den Trendcuts besonders im Fokus: der minimalistische Look und der strukturierte Style. Als Grundlage dient beiden Looks ein handwerklich ausgefeilter Basis-Cut. Raffinierte Stufungen und hellere Farbakzente im erdigen Grundton vervollständigen einen sauberen, modernen und unantastbaren Look und schaffen zugleich die Basis für vielfältige Möglichkeiten. Für Leute mit einem klaren Ziel vor Augen und Lust auf Abwechslung.

Futuristic Line: Die ZV-Modemacher werfen einen Blick in die Zukunft und zeigen mit avantgardistischen Looks, wo die modische Reise hingeht. Es darf ein bisschen mehr sein: Die dynamischen Linien und strukturierten Formen des Basis-Cuts werden in der dritten Variante auffällig, experimentell und futuristisch gestylt und bringen Lebendigkeit in die Haare. Die Trendcuts erlauben es, aus dem Alltag auszubrechen und alle Facetten der eigenen Persönlichkeit auszuleben. Die Frisur als klares Statement und Ausdruck von Individualität und Furchtlosigkeit. *red*

Frisurentrends für Frühling und Sommer: Der Bob ist nach wie vor angesagt (links), mit wenigen Handgriffen wird Mann zum „New Punk“ (Mitte), und das Locken-Bild mit den Kupfernuancen wirkt herrlich wild und sorgt für Abwechslung (rechts).

Foto: Zentralverband Friseurhandwerk / Mario Nägler

Und? Was hast du heute gemacht?“

Imagekampagne stellt Momente des Stolzes in den Fokus – Handwerker präsentieren sich bundesweit auf Plakaten und in einem TV-Spot

Berlin. „Und? Was hast du heute gemacht?“ – Handwerker können diese Frage mit gutem Gewissen und Stolz beantworten. Denn nach ihrem Arbeitstag haben sie die Ergebnisse ihrer Arbeit vor Augen: verwirklichte Ideen, von der ersten Skizze bis zum fertigen Produkt. Das schafft Identifikation, Zufriedenheit und Stolz am eigenen Werk. Das Handwerk möchte daher 2018 für das Thema „Berufliche Erfüllung“ sensibilisieren: Ab 13. Februar zeigen Handwerker bundesweit auf Plakaten sowie in einem TV-Spot, welche Momente sie in ihrem Berufsleben mit Stolz erfüllen. Der Impuls zur Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zufriedenheit geht dabei von der diesjährigen Leitfrage aus: „Und? Was hast du heute gemacht?“

Stolzer Handwerker: Dieser Orthopädietechnik-Mechaniker ist Teil des neuen Imagekampagnen-Themas „Berufliche Erfüllung“. *Foto: handwerk.de*

„Wir möchten der Öffentlichkeit insbesondere den ideellen Wert des Handwerks verdeutlichen und darauf hinweisen, welche Chancen ein handwerklicher Beruf bietet“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. „Der Stolz auf die eigene Leistung und die Erfüllung, die sich darin findet, sind auch Werte, nach denen junge Menschen bei ihrer beruflichen Zukunft streben. Ihnen möchten wir in der Berufsorientierung die Botschaft vermitteln: Im Handwerk kannst du dich verwirklichen – eine handwerkliche Ausbildung lohnt sich!“

Auf Plakaten präsentieren sich ein Orthopädietechnik-Mechaniker, ein Zupfinstrumentenmacher und eine Technische Produktdesignerin in ihrem Gewerk als stolze Handwerker. Flankiert werden diese von Infoscreens, Busbeklebungen und einem TV-Spot, der sich im Western-Stil mit „heldenhaften Handwerksleistungen“ auseinandersetzt.

„Berufliche Erfüllung”

Über Online- und Social-Media-Aktionen ruft das Handwerk auch junge Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Berufliche Erfüllung“ auf. Denn nachdem das Handwerk sie 2017 unter dem Schlagwort #einfachmachen motivierte, ihren beruflichen Interessen nachzugehen, reflektiert die Imagekampagne in diesem Jahr den Schritt ins Berufsleben. *red*

➲ www.handwerk.de

NISSAN
Innovation that excites

STARTEN SIE SICHER INS NEUE JAHR!

JETZT DEN NISSAN NV400
INKLUSIVE LADUNGSSICHERUNGSPAKET
DER FIRMA WÜRTH SICHERN.

5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE²
160.000 KM

INKLUSIVE
LADUNGS-SICHERUNGSPAKET
IM WERT VON
1.400,– €
NETTO¹

EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Gültig für alle bis zum 31.03.2018 abgeschlossenen Kaufverträge, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht für ausgewählte Aktionsfahrzeuge. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Weitere Details zu der Aktion erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

Moll Automobile GmbH & Co. KG
Neuenhofstraße 77
52078 Aachen
Tel.: 02 41/900 60-0
nissan-moll-aachen.de

Autohaus Kirch
Hauptstraße 144
52156 Monschau
Tel.: 0 24 72/34 01
nissan-kirch-monschau.de

Moll Automobile GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 9
52351 Düren
Tel.: 0 24 21/30 65 50
nissan-moll-dueren.de

Automobilgruppe Dirkes Bonn GmbH
Niederlassung Kall
Trierer Straße 19-21
53925 Kall / Eifel
Tel.: 0 24 41/99 97-0
dirkes-kall.haendler.nissan.de

Moll Automobile GmbH & Co. KG
Mainstraße 3
53879 Euskirchen
Tel.: 0 22 51/1 28 38-0
nissan-moll-euskirchen.de

Energiepreis für gute Ideen

Düsseldorf. Zum zweiten Mal nach 2016 vergibt die Energieagentur.NRW den „EnergieInnovationsPreis.NRW". Er ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert. Bis zum 13. April werden Bewerbungen von Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen angenommen, die zwischen 2015 und 2017 eine Energieeffizienzmaßnahme umgesetzt haben. Der Wettbewerb wird im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums ausgeschrieben.

In Kategorie 1 geht es um Abwärmenutzung, in Kategorie 2 um Projekte für Energieeffizienz im Unternehmen in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom. Ausgezeichnet werden Betriebe, deren Projekte nachweislich Energie einsparen, innovativ sind und auf andere Unternehmen übertragen werden können. Die Jury besteht aus unabhängigen Fachleuten. Die Preisvergabe ist für Sommer 2018 geplant. *red*

➲ www.energieagentur.nrw/eipnrw

Azubiticket dringend erwartet

Über 800 Lehrlinge und 600 Betriebe befragt

Düsseldorf. In einer Blitzumfrage haben die Kammern die Meinung von Ausbildungsvertragspartnern eingeholt, da die Landesregierung erklärt hat, ein Azubiticket einführen zu wollen. Die Wirtschaft sieht dies als einen Beitrag des Landes, die berufliche Bildung mit der akademischen gleich zu behandeln, denn Studierende erhalten für rund 30 Euro pro Monat ein Semesterticket , mit dem sie in ganz NRW fahren dürfen. In Hessen ist ein vergleichbares Azubiticket bereits eingeführt.

Die sieben Handwerkskammern in NRW haben Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe schriftlich befragt, was sie von einem Azubiticket halten. 835 Auszubildende und 609 Ausbildungsbetriebe haben an der Umfrage ohne Anspruch der wissenschaftlichen Repräsentativität teilgenommen.

Mit Bahn oder Bus zum Ausbildungsplatz: 85 Prozent der Lehrlinge im Handwerk würden diese Reisemöglichkeit nutzen – wenn sie ein Azubiticket hätten. Foto: fotolia

93 Prozent der Lehrlinge und 80 Prozent der Ausbildungsbetriebe begrüßen ein Azubiticket. 85 Prozent der Auszubildenden würden es nutzen, um zum Ausbildungsplatz und/oder zur Berufsschule und/oder zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung zu fahren. Ein 30-Euro-Ticket würden der Umfrage nach über 50 Prozent der Auszubildenden monatlich kaufen beziehungsweise 42 Prozent würden dafür auf einen Anteil der Ausbildungsvergütung verzichten. 28 Prozent der Ausbildungsbetriebe würden ihren Auszubildenden ein 30-Euro-Ticket auf jeden Fall zur Verfügung stellen, 40 Prozent eher ja und nur 4,8 Prozent würden dies – der Umfrage nach – auf keinen Fall tun. Die Ergebnisse der Blitzumfrage finden Interessierte als pdf-Datei auf der Website des Westdeutschen Handwerkskammertages. *red*

➲ www.whkt.de/service/publikationen/ausbildung

Starke Partnerinnen

Unternehmerfrauen: Studie unterstreicht Bedeutung

Berlin. Umfangreiches Datenmaterial wurde kürzlich mit der Studie „Die Bedeutung mitarbeitender Unternehmerfrauen für ein zukunftsfähiges Handwerk" vorgelegt. Diese Untersuchung des Instituts für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut wurde vom Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) in Auftrag gegeben. Sie schließt Forschungslücken und liefert erfreuliche Ergebnisse.

Die Analyse der Lebens- und Erwerbsverläufe zeigt, dass die Unternehmerfrauen leistungsgerecht entlohnt werden und für ihre Rente vorsorgen. Sie sind sich ihrer Führungsrolle und Verantwortung bewusst, haben eine selbstbewusste Einstellung und bilden mit ihren Partnern eine erfolgreiche Doppelspitze. Die für ihre Tätigkeit im Betrieb notwendigen Fachkenntnisse eignen sich die Unternehmerfrauen nicht mehr hauptsächlich über „learning by doing" an, sondern im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung und durch entsprechende Weiterbildungen.

Trotz einer starken zeitlichen Beanspruchung durch Familie und Beruf sind die Unternehmerfrauen sehr motiviert und mit ihrer beruflichen Situation zufrieden. „Dieses Potenzial muss noch stärker genutzt werden", fordert die UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth. „Angesichts der demografischen Entwicklung und des spürbaren Fachkräftemangels kann sich das Handwerk nicht erlauben, auf die vielen gut qualifizierten Frauen zu verzichten." Auf Basis der Erkenntnisse der vorliegenden Studie sei es nun an der Handwerksorganisation, geeignete Strategien zu entwickeln, um die mitarbeitenden Unternehmer-Ehefrauen und Partnerinnen gezielt zu fördern.

Die Untersuchung zeigt darüber hinaus, dass der Bundesverband UFH als Netzwerk im Handwerk wichtige Unterstützung für die Unternehmerfrauen und Unternehmerinnen leistet: durch Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsangebote und auch durch Lobbyarbeit. „Wir wollen die Position der Unternehmerfrauen insgesamt stärken, damit sich auch junge Frauen für eine berufliche Karriere im Handwerksbetrieb entscheiden", so Kluth. *red*

Anzeige

Die gesamte Studie als Download:
➲ www.bv-ufh.de

Für Berufe gewinnen

Einblicke bieten am Girls' und Boys' Day

Aachen. Mädchen und Jungen für neue Berufswege zu interessieren, das ist das Ziel des jährlich stattfindenden Girls' und Boys' Day. Jedes Jahr am vierten Donnerstag im April, diesmal also am 26., bieten Unternehmen Mädchen und Jungen die Möglichkeit, Berufsfelder und Betriebe kennenzulernen. Firmen haben dabei auch die Gelegenheit, für ihr Unternehmen zu werben und potenzielle Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Sowohl Handwerksbetriebe als auch die Handwerkskammer Aachen mit ihren Bildungszentren haben in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen an diesem Tag zur Orientierung gemacht. Die Kammer wird auch in diesem Jahr ein umfangreiches Angebot zur Verfügung stellen. Darüber hinaus haben auch Unternehmen noch die Möglichkeit, Plätze zur Berufsfelderkundung anzubieten.

Der Girls' und Boys' Day bringt Vielfalt in die Unternehmen. Es ist für Maurer, Straßenbauer oder Dachdecker eine spannende Aufgabe, einer Schülerin an einem Praktikumstag ihren Beruf vorzustellen. Ebenso dürfte es für Friseurinnen ungewöhnlich, aber interessant sein, einmal einen Jungen über ihre Schultern blicken zu lassen. Der Tag bringt also neue Erfahrungen für die eigenen Beschäftigten. *red*

➲ www.girls-day.de
➲ www.boys-day.de

Bramann jetzt an ZVSHK-Spitze

Sankt Augustin. Neuer Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) wird zum 1. Juli 2018 Helmut Bramann (Foto, 53). Der studierte Bauingenieur kommt vom Hauptverband der deutschen Bauindustrie. Er ist hier Mitgllied der Geschäftsführung und leitet die Haupabteilung Technik. Dienstsitz des neuen Hauptgeschäftsführers wird zunächst St. Augustin und später Berlin sein.

Für ZVSHK-Präsident Friedrich Budde ist die Ernennung von Bramann ein wichtiger Teil der von ihm und seinen fünf Vorstandskollegen seit Herbst 2016 vorangetriebenen Neuausrichtung des ZVSHK. „Nach einem langen und intensiven Auswahlverfahren hat sich der Vorstand für Helmut Bramann als neuen Hauptgeschäftsführer entschieden. Für uns ist dies eine wegweisende Personalentscheidung, um den Zentralverband an der Spitze der SHK-Verbandsorganisation ganz auf die wichtigen vor uns liegenden Aufgaben auszurichten. Helmut Bramann wird der Garant dafür sein, dass die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe stets das Leitmotiv der Verbandsarbeit bleiben werden."

Helmut Bramann ist verheiratet. Er kommt gebürtig aus Aachen, lebt aber seit 1998 in Berlin. Nach Wunsch des Vorstandes wird er hier spätestens ab Mitte 2019 seinen Dienstsitz nehmen. „Ich freue mich sehr auf die spannende Aufgabe, das organisierte SHK-Handwerk gegenüber Politik, Markt und Öffentlichkeit zu vertreten", sagt Bramann. „Eine unserer Hauptaufgaben wird darin bestehen, unser Handwerk fit für die Digitalisierung zu machen." *red*

Mehr Cyber-Sicherheit für Betriebe

Zunehmende Vernetzung führt zu Gefahren – Grundschutz wird entwickelt

Berlin. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) richteten der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk in Berlin den Cyber-Sicherheitstag im Handwerk aus.

Die Veranstaltung war der offizielle Auftakt für die gemeinsamen Aktivitäten von BSI und ZDH für mehr IT-Sicherheit im Handwerk. Der Cyber-Sicherheitstag richtete sich an Handwerksorganisationen und -betriebe in Deutschland. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen behandelte die Veranstaltung die Umsetzung von Schutzmaßnahmen sowie die betriebliche Praxis rund um IT-Sicherheit im Handwerk, etwa zu Themen wie Cloud-Sicherheit, Cyber-Versicherungen oder dem sicheren Einsatz mobiler Geräte.

„Wie viele Bereiche des täglichen Lebens prägt die Digitalisierung auch das Handwerk zunehmend: Ehemals analoge Geschäftsprozesse werden am Computer und mobil vor Ort abgewickelt, zuvor händisch gesteuerte Werkzeuge lassen sich heute über digitale Spezialprogramme bedienen. Durch die zunehmende Vernetzung werden auch Handwerksunternehmen zu einem begehrten Ziel von Hackerangriffen, Schadsoftware, Phishing und anderen Cyberattacken: Diebstahl oder Vernichtung geschäftsnotwendiger Daten, Erpressungstrojaner und anderweitige mutwillige Störungen der digitalen Betriebsprozesse können schnell existenzgefährdende Dimensionen annehmen", erklärte ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte.

Die Digitalisierung ermöglicht dem Handwerk, Geschäftsprozesse am Computer und mobil vor Ort abzuwickeln. Durch die Vernetzung werden Betriebe jedoch verstärkt zum Ziel von Hackerangriffen, Schadsoftware und anderen Attacken. Foto: fotolia

Dass Handwerksunternehmen über die Firewall hinaus keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen benötigen, da sie für Cyber-Kriminelle vermeintlich nicht von Interesse sind, ist also ein gefährlicher Trugschluss. Die Wahrscheinlichkeit, dass für eine solche Fehleinschätzung teuer bezahlt werden muss, wächst leider kontinuierlich.

Um die Betriebe bei der Prävention und Abwehr von Cyber-Angriffen zu unterstützen und ihr Know-how zum Thema IT- und Datensicherheit zu stärken, haben sich das BSI mit der Allianz für Cyber-Sicherheit und der ZDH mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk im Oktober 2017 auf eine Kooperation verständigt. Ziel ist es, die Sensibilisierung der Betriebe zu erhöhen sowie adressatengerechte Informations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. So planen BSI und ZDH 2018 unter anderem Informationskampagnen, branchenspezifische Veranstaltungen und Multiplikatoren-Schulungen. Im Rahmen der Kooperation werden zudem IT-Grundschutz-Profile für Handwerksbetriebe auf Basis des modernisierten IT-Grundschutzes gemeinsam entwickelt. *red*

➲ www.handwerkdigital.de

Erfolgreich auf dem Land

Berlin. Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche Berlin 2018 konnte das Handwerk mit verschiedenen Veranstaltungen erneut seine große Bedeutung sowohl im Bereich der Lebensmittelverarbeitung als auch als wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteur in den ländlichen Räumen unterstreichen.

Beim „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung" wurden die Standortvoraussetzungen für Betriebe des Handwerks, der Landwirtschaft und anderer Branchen in den ländlichen Räumen diskutiert. Durchgängig hoben die Teilnehmer die Dringlichkeit von guten Breitbandanschlüssen und die großen aktuellen Probleme durch den Fachkräftemangel hervor. Klaus Hofmann, Schreinermeister und Geschäftsführer der Schreinerei Faustmann in Mosbach-Diedesheim sowie Vizepräsident der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, machte deutlich, wie wichtig es ist, dass sich die Betriebe selber aktiv in die Fachkräftesicherung einbringen und die eigenen Beschäftigten auf dem Weg in die Digitalisierung intensiv begleiten. Sein Schreinerbetrieb ist seit Jahren in Schulprojekten engagiert, um Schüler früh mit handwerklichen Tätigkeiten bekannt zu machen und so für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern.

Gerhard Schenk, Präsident des Deutschen Konditorenbundes und Beauftragter des Präsidiums des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) für ländliche Räume, unterstrich, wie wichtig es für die Zukunftsaussichten der Unternehmen sei, dass die Lebensqualität in den ländlichen Räumen insgesamt auf hohem Niveau gesichert wird. *red*

Unsere Beratung kennt Ihren Standort, weil wir den gleichen haben.

Jetzt genossenschaftlich beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der **Genossenschaftlichen Beratung** – der Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ganz gleich, welche Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben Sie auch antreiben, wir beraten Sie gerne: ehrlich, kompetent und glaubwürdig. Mehr Informationen auf **vr.de/firmenkunden**

Volksbanken Raiffeisenbanken

Zentrale Stelle im Kanzleramt!

Mittelstand formuliert Leitsätze für einen mittelstandsgerechten Digitalisierungsprozess

Berlin. Die Chancen der Digitalisierung wird der Mittelstand erfolgreich nutzen können, wenn die politischen und unternehmerischen Rahmenbedingungen den besonderen Erfordernissen des Mittelstandes entsprechen. Auch im Bildungsbereich, bei der Finanzierung, bei datenschutz- und arbeitsrechtlichen Regelungen muss die Politik den digitalen Veränderungen in einer mittelstandsgerechten Form Rechnung tragen.

Die in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand kooperierenden Verbände und Organisationen, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks, haben deshalb jetzt zentrale Leitsätze für mittelstandsgerechte Rahmenbedingungen des Digitalisierungsprozesses vorgelegt. Die Leitsätze benennen die zentralen politischen und unternehmerischen Handlungsfelder dafür, dass die Digitalisierung im Mittelstand gelingt. Die Verbände treten dafür ein, für die Digitalisierungspolitik im Bundeskanzleramt eine zentrale Stelle zur Koordinierung der Aktivitäten und Initiativen zu schaffen.

Die digitalen Veränderungen erfordern mittelstandsgerechte Politik und Flexibilität bei Unternehmern und Mitarbeitern. Foto: fotolia

Ohne weiße Flecken

Um die wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung gerade auch im ländlichen Raum aktivieren zu können, ist aus Sicht des Mittelstandes eine flächendeckende Breitbandversorgung unabdingbar. Weiterhin vorhandene weiße Flecken müssten schnellstmöglich geschlossen werden. Breitbandversorgung sei als eine Grundversorgung zu begreifen, die nicht nur in den urbanen Ballungszentren, sondern dringend auch im ländlichen Raum in gleicher Qualität zur Verfügung stehen müsse.

Die Verbände erkennen an, dass ein effektiver Datenschutz die Voraussetzung ist, um im digitalen Raum das Persönlichkeitsrecht zu wahren. Allerdings müsse der Datenschutz angemessen und ausgewogen bleiben. Notwendig seien praxistaugliche Regelungen. Selbstverpflichtende Vereinbarungen sollten eine höhere Akzeptanz erfahren.

Der Mittelstand dringt darauf, zwischen den mittelständischen Marktakteuren und vielfach global agierenden Plattformbetreibern einen Wettbewerb auf gleicher Augenhöhe sicherzustellen. Die Plattformökonomie erfordere faire Wettbewerbsbedingungen, gerade auch mit Blick auf die Besteuerung der digitalen Wirtschaft im Vergleich zur „herkömmlichen“ Wirtschaft. Zudem müsse die ökonomische Verfügbarkeit der für Unternehmen marktrelevanten Daten unabhängig von der Unternehmensgröße ermöglicht werden, wobei gleichzeitig Werte wie der Berufsgeheimnisschutz sowie der datenschutzkonforme Umgang mit persönlichen Daten zu gewährleisten sind.

Der Mittelstand fordert, die Digitalisierung bildungspolitisch weiter zu unterfüttern. Die digitale Ausstattung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen muss auf dem aktuellen Stand sein, und die Lehrkräfte müssen entsprechend qualifiziert werden. Nicht zielführend sind nach Auffassung der Verbände hingegen Pläne, die Bundesagentur für Arbeit zu einer bundesweiten Qualifizierungsinstanz umzugestalten.

Die aus der „analogen Zeit“ stammenden Arbeitszeitregelungen sollten nach Auffassung der Verbände an die Erfordernisse der digitalen Arbeitswelt angepasst werden. Die sich verändernden Rahmenbedingungen erforderten mehr Flexibilität von Mitarbeitern wie Unternehmern. Die Europäische Arbeitszeitrichtlinie gebe hier Spielräume, die der deutsche Gesetzgeber dringend nutzen müsse.

Chance zur Finanzierung

Die Digitalisierung erfordert aus Sicht der Verbände eine angemessene Finanzierung. Der Mittelstand setzt sich dafür ein, bei „soft investments“ neue Finanzierungsmodelle zu entwickeln, da herkömmliche Herangehensweisen bei der Kreditbewertung dort an ihre Grenzen stoßen. Um die Finanzierungskraft mittelständischer Unternehmen zu stärken, sollten für Digitalisierungsinvestitionen weitere Möglichkeiten wie etwa verkürzte, dem Stand der Technik entsprechende Abschreibungsmöglichkeiten genutzt werden. Die im Technologiesektor bestehenden Investitions-Fördervarianten sollten stärker auf die digitale Transformation im Mittelstand hin fokussiert werden. In ihren Leitsätzen weisen die Mittelstandsverbände darauf hin, dass die IT-Sicherheit weiter erhöht werden muss. Die Privatwirtschaft müsse die Lösungen zur Gewährleistung von IT-Sicherheit liefern, die Politik den dafür geeigneten Rahmen setzen. Als erfreulich werten die Verbände, dass das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sich nun auch gezielt der mittelstandsspezifischen Herausforderungen der IT-Sicherheit annimmt. Eine zunehmende Bedeutung misst der Mittelstand zudem der digitalen Standardisierung und der Kompatibilität von Softwarelösungen und Produktionslösungen zu.

Der Mittelstand fordert, das E-Government endlich in der Breite und über alle föderalen Ebenen hinweg voranzubringen. Deutschland hinke auf dem Weg zur Digitalisierung des Verwaltungshandelns seinen Möglichkeiten weiter hinterher. Statt der bisher praktizierten digitalen Insellösungen brauche es ein Gesamtkonzept. *red*

➲ www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de

Grenzenlos: Mobile Ausbildung stärkt Attraktivität

Berlin. Mehr junge Auszubildende für einen Auslandsaufenthalt im Partnerland zu gewinnen, war das Anliegen des „Deutsch-Französischen Tages der Mobilität von Auszubildenden in Europa“.

Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries sagte: „Auslandsaufenthalte erweitern nicht nur den eigenen Horizont und das interkulturelle Verständnis, sondern sie sind auch ein wichtiges Instrument, um die duale Berufsbildung in Deutschland noch attraktiver zu gestalten. Internationales Know-how und mobile junge Fachkräfte sind ein großes Plus für unseren Standort.“

Für den Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, kann die grenzüberschreitende Berufsausbildung dazu beitragen, „die Attraktivität beruflicher Bildung insgesamt zu erhöhen und zudem die Grundlage für künftige gute wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen über Grenzen hinweg zu legen. Die Förderung von Auslandspraktika für Auszubildende und junge Fachkräfte, gerade auch mit Frankreich, ist für das Handwerk ein wichtiges Anliegen. Allerdings ist der organisatorische Aufwand hoch. Deshalb benötigen gerade kleine und mittlere Betriebe eine kompetente und flächendeckende Unterstützungsstruktur“, erläuterte Wollseifer.

Berater für Betriebe

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sogenannte Mobilitätsberater. Sie sind angesiedelt bei den Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern. Diese unterstützen Unternehmen, die ihren Auszubildenden, jungen Fachkräften oder betrieblichen Ausbildern einen Lern- und Arbeitsaufenthalt im Ausland ermöglichen möchten. *red*

INFO

Infos zu Auslandspraktika und Mobilität gibt die Mobilitätsberaterin bei der Handwerkskammer Aachen, Christine Erben, ☎ 0241471-232, @ christine.erben@hwk-aachen.de
➲ www.berufsbildung-ohne-grenzen.de.

Klimaschutz für Betriebe

Beratungsangebote auf einen Blick

Aachen. Die Städteregion Aachen hat in ihrem Internetauftritt jetzt eine Informationsplattform zum Thema Energieeffizienz für Unternehmen freigeschaltet. Darin sind eine Vielzahl an Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Betriebe gebündelt und strukturiert bereitgestellt. So findet man viele Angebote zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energieträger in der Region. Die hinterlegten Steckbriefe bieten nun eine bessere und aktuelle Informationsbasis.

Foto: fotolia

Unternehmen sind im Klimaschutzkonzept der Städteregion eine wichtige Zielgruppe, da sie erheblichen Einfluss auf den Energieverbrauch in der Region haben. Gerade kleine und mittelständische Betriebe haben viele Möglichkeiten, Energie einzusparen und effizienter zu nutzen.

Jedoch zeigen aktuelle Studien, dass weder ausreichend Zeit noch Personal zur Verfügung stehen, um sich mit dem Thema Energieeffizienz ausreichend zu befassen. Zwar gibt es im Zuge der Klimaschutzaktivitäten von Bund, Land und Kommune zahlreiche Beratungsangebote für Unternehmen, jedoch wirkt diese Masse eher verwirrend auf die Adressaten.

Die Städteregion Aachen hat zur weiteren Unterstützung Transparenz in die vielfältigen Angebote gebracht, damit diese sinnvoll genutzt werden können. Denn mit den Klimaschutzmaßnahmen sind zumeist auch finanzielle Einsparungen verbunden.

Um die Unabhängigkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, wurden ausschließlich Anbieter aus dem öffentlichen Bereich einbezogen. Dazu gehören: AGIT mbH, altbau plus, effeff.ac, Effizienzagentur NRW, Energieagentur NRW, enwor GmbH, EWV GmbH, Fachhochschule Aachen, Handwerkskammer Aachen, Industrie- und Handelskammer Aachen, Stadt Aachen, Stawag und die Vereinigten Unternehmerverbände Aachen. „Solch ein breites Netzwerk und eine umfassende Darstellung von Beratungsmöglichkeiten sind in NRW bisher einzigartig“, so Thomas Pilgrim, Umweltamtsleiter der Städteregion. *red*

INFO

Kontakt bei der Handwerkskammer Aachen: Dipl.-Ing. Herbert Pelzer,
☎ 0241 471-176
@ herbert.pelzer@hwk-aachen.de
➲ www.staedteregion-aachen.de/klimaschutz-unternehmen

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält in der Region Aachen/Düren eine Beilage von Autohaus Thüllen.

Nachfolger gesucht und gefunden

15.000 erfolgreiche Übergaben über nexxt-change.org

Berlin. Die Übergabe eines Unternehmens ist ein komplexer Vorgang. Wann ist der richtige Zeitpunkt? Wer ist der geeignete Nachfolger? Welche Formen der Übergabe gibt es? Wie viel ist das Unternehmen wert und welche formellen Anforderungen sind zu beachten? Wie aktuelle Analysen zeigen, nimmt die Zahl der Unternehmensnachfolgen in Deutschland zu.

„Wir wissen, dass eine wachsende Zahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen vor einem Generationswechsel steht, aber das heißt nicht, dass die Nachfolge überall geklärt wäre. Es geht um Tausende von Arbeitsplätzen, neue Investitionen und die Sicherung des Know-hows in den Betrieben – und es geht häufig nicht zuletzt darum, das eigene Lebenswerk in gute Hände zu legen. Das ist etwas zutiefst Emotionales und fällt mancher Unternehmerin und manchem Unternehmer nicht leicht. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig mit der eigenen Nachfolge auseinanderzusetzen und diese sorgfältig zu planen. Wir unterstützen diesen Prozess unter anderem mit der Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change. Denn wir wollen, dass der deutsche Mittelstand auch in Zukunft stark, innovativ und vielfältig bleibt“, sagt die Mittelstandsbeauftragte Iris Gleicke.

Screenshot der Nachfolgebörse nexxt-change.org

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) bietet gemeinsam mit bundesweiten Partnern der Initiative „nexxt“-Unternehmensnachfolge umfassende Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote rund um das Thema Unternehmensnachfolge an. Zentral ist die Nachfolgebörse ➲ www.nexxt-change.org, über die kostenlos Kontakte geknüpft werden können. Aktuell sind über 6.500 Verkaufsangebote und rund 2.000 Kaufgesuche veröffentlicht. Bundesweit betreuen rund 735 Regionalpartner der Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Sparkassen und Kreditgenossenschaften die Interessenten vor Ort. Seit 2006 wurden durch die Börse bereits über 15.000 erfolgreiche Unternehmensübergaben angestoßen. *red*

INFO

Das „Übergabecenter“ der Handwerkskammer Aachen ist die zentrale Informationsstelle rund um das Thema Betriebsnachfolge für Inhaber von Handwerksbetrieben, Nachfolgern und Existenzgründern. Ziel des Übergabecenters ist es, sowohl Inhaber von Handwerksbetrieben als auch potenziellen Nachfolgern während des gesamten Prozesses der Betriebsnachfolge als Lotse beratend zur Seite zu stehen. Diese Leistungen sind für Handwerksbetriebe kostenfrei.
Ansprechpartner: Jonas Lieser, ☎ 0241 471-129,
@ jonas.lieser@hwk-aachen.de

Echt spannend!

Kammer informiert Handwerker über Elektrofahrzeuge – Weiterbildung im TraCK Düren

Aachen/Düren. Das Thema Elektromobilität zieht. Das hat die Infoveranstaltung der Handwerkskammer Aachen eindrucksvoll gezeigt. Die Handwerker sind gespannt, ja zum Teil sogar elektrisiert von den Perspektiven, die sich ihnen bieten. Immer mehr Unternehmer planen, demnächst ein Elektrofahrzeug anzuschaffen. Andere warten erst noch die Probefahrt Anfang März oder die weitere Entwicklung ab.

Über 100 interessierte Zuhörer konnten Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers und der Unternehmensberater für Betriebstechnik der Kammer, Herbert Pelzer, im Konferenzzentrum ihres Hauses begrüßen. Sie erhielten spannende Informationen aus erster Hand. Jörg Vermaeten und Stephan Freischem von der Deutschen Post AG stellten den StreetScooter vor. Er wurde in Aachen entwickelt und mittlerweile von der Post vertrieben. Die Nachfrage steigt, verschiedene Modelle bieten unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten. Am Donnerstag, 1. März, werden Handwerker aus dem Kammerbezirk Gelegenheit haben, den StreetScooter zu testen. Einige Termine sind noch frei. Anschauen und anfassen durften sie die Fahrzeuge jetzt schon. Denn StreetScooter hatte ebenso Autos auf dem Kammerhof ausgestellt wie die e.GO Mobile AG.

Weiterbildung im TraCK Düren: Hier werden Kursteilnehmer am Schnittmodell eines Voll-Hybriden unterwiesen. Foto: TraCK Düren

Dieses Stadtauto wird derzeit in Aachen entwickelt und bietet als Personenkraft- beziehungsweise als Kleinwagen für Gewerke mit geringerem Ladebedarf eine reizvolle Alternative. Schon jetzt, so Stefan Schneider, liegen seinem Unternehmen sehr viele Bestellungen vor. Der e.GO soll ein Auto sein, das sich möglichst viele Menschen leisten können – kein teures, hochtechnisiertes und hochwertig ausgestattetes Fahrzeug, sondern eins, das massentauglich ist.

Fachkraft im Hochvoltbereich

Auch für die Handwerker im Kraftfahrzeuggewerbe wird das Thema Elektromobilität immer wichtiger. Das Trainingscentrum Kraftfahrzeugtechnik (TraCK) der Handwerkskammer in Düren hat auf den Bedarf der Betriebe, Fachkräfte in diesem Bereich zu qualifizieren, längst reagiert. Im Lehrgang „Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen“, den Christian Schmitt vom TraCK vorstellte, setzt das Bildungszentrum diverse Hochvoltschulungsfahrzeuge und -stände ein. Die Teilnehmer erlangen mit dem Bestehen einer Prüfung die Berechtigung, HV- eigensichere Systeme spannungsfrei zu schalten, selber Arbeiten an spannungsfreien HV-Komponenten vorzunehmen und Mitarbeiter zu unterweisen, damit diese in der Lage und berechtigt sind, bestimmte festgelegte Tätigkeiten am Fahrzeug auszuführen. Das Bundesministerium für Bildung hat die Bedeutung der Arbeiten an HV-System in den Werkstätten durch den steigenden Marktanteil von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen längst erkannt und mit der Ausbildungsordnung von 2013 die Themenbereiche HV-Technik und alternative Antriebstechnologien intensiv in die Ausbildung eingegliedert. *ebr*

Elektromobile zum Anfassen: Bei einer Infoveranstaltung der Handwerkskammer konnten die Besucher StreetScooter und e.GO unter die Lupe nehmen. Foto: Elmar Brandt

INFO

Informationen zu Elektromobilität bei der Handwerkskammer Aachen: Herbert Pelzer, ☎ 0241 471-176, @ herbert.pelzer@hwk-aachen.de, Bildungszentrum TraCK Düren, ☎ 02421 223129-19, @ info-track@hwk-aachen.de

VR Leasing Gruppe
Wir finanzieren, was Sie unternehmen.

Empfohlen durch:
Aachener Bank
Mein Leben lang.
0241 462-0
info@aachener-bank.de
www.aachener-bank.de

Kompaktes Stadtfahrzeug

e.GO in drei Leistungsstufen erhältlich

Aachen. Die e.GO Mobile AG mit Sitz im Cluster Produktionstechnik auf dem RWTH Aachen Campus ist ein Elektroauto-Start-up zur Entwicklung und Herstellung von Elektrofahrzeugen. Im Frühjahr 2015 gründete Professor Günther Schuh das Unternehmen mit dem Ziel, Elektrofahrzeuge für den Kurzstreckenverkehr mittels Technologien der Industrie 4.0 kostengünstig und kundenorientiert herzustellen. Die Serienproduktion des Elektrostadtautos e.GO Life beginnt im Mai 2018 in Aachen. Ebenso entwickelt das Unternehmen den besonders leisen Elektro-Stadtbus e.GO Mover, der zunächst als manuell gefahrener ÖPNV-Bus zugelassen und ab Mitte 2019 in Serie gehen wird. 2018 stehen bereits kleinere Testflotten zur Erprobung der autonomen Fahrfunktionen zur Verfügung.

Der e.GO Life ist ein attraktives, kompaktes Stadtfahrzeug, das sich besonders als Zweit- und Drittfahrzeug für mehrköpfige Haushalte oder als Flottenfahrzeug eignet. Das Elektro-Stadtauto kommt mit einem Hochvolt-Elektromotor in den drei Leistungsstufen 20, 40 und 60 kW auf den Markt. Der e.GO Life 20, die Basisversion mit 20 kW, schafft eine reale Reichweite von 104 Kilometern und ist erhältlich ab 15.900 Euro. Der e.GO Life 40 zu einem Preis ab 17.400 Euro schafft 150 km/h mit einer realen Reichweite von 114 Kilometern. Der e.GO Life 60 beschleunigt von 0 auf 50 km/h in 3,2 Sekunden, kommt mit einer 23,9 kWh Batterie auf reale 154 Kilometer Reichweite und ist ab 19.900 Euro zu haben. Bei umgeklappter Sitzbank bietet der e.GO Life genügend Stauraum für Werkzeug und Materialien. Service und Wartung übernehmen die Bosch Carservice Werkstätten mit einem europaweiten Netzwerk.

Der e.GO Mover ist ein weiteres, zukunftsorientiertes Produkt der e.GO Mobile AG. Der Elektrobus befördert bis zu 15 Personen. Ab 2020 gibt es den e.GO Mover auch in einer Cargoversion, die sich durch viel Platz im Inneren ideal für Handwerker eignet. Sobald die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, wird der Mover auch autonom (Level 4) fahren können, zunächst für den öffentlichen Nahverkehr. Später wird auch die kleinere Cargoversion die autonome Fahrfunktion bieten. Dadurch wäre es möglich, dass der Handwerker sich von seinem Auto zum Kunden fahren lässt und während der Fahrt arbeiten kann. So spart man wertvolle Arbeitszeit, die sonst durch die Fahrten zum Kunden verloren geht. *red*

Netzwerke schaffen

Projekt „e-mobility“ der IG Metall

Aachen. Die IG Metall kümmert sich verstärkt um Elektromobilität. Dazu hat sie nun die ehemalige Landtagsabgeordnete Daniela Jansen für ihr Projekt e-mobility ins Team geholt. „Der Produktionsschwerpunkt E-Fahrzeuge ist für die Region eine große Chance hin zu einem Standort mit ‚Zukunftstechnologien‘ und ‚guter Arbeit‘“, sagt Jansen. Deshalb wird sie in der Region als kompetente Ansprechpartnerin gegenüber Verwaltung, Politik und Unternehmen tätig und Netzwerke schaffen.

In der Enquete-Kommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand 4.0“ des vorangegangenen Landtags und bei der gleichnamigen Veranstaltung in der Handwerkskammer hat sie sich bereits einen Eindruck von den Herausforderungen machen können, die auf die Betriebe zukommen. „Für uns ist e-mobility nicht nur ein Antriebssystem, sondern beinhaltet ein komplettes Mobilitätskonzept mit hohem Entwicklungs- und Investitionsbedarf“, erklärt Jansen. Sie will außerdem die Themen Fachkräfteentwicklung, Ausbildung sowie mögliche Nach- und Weiterqualifizierung von Arbeitnehmern weiter nach vorne bringen. *red*

Neulich ...

... hat meine Frau zu mir gesagt: „Mensch Schorsch, guck mal in den Spiegel. Das ist ja keine Frisur mehr, das ist ein Zustand!“ Vor lauter Arbeit ist mir entgangen, dass meine Matte immer länger und haariger geworden ist. Also auf zum Friseur, schnell mal stutzen und ein bisschen Form reinbringen in die Haarpracht.

Na ja, schnell ist relativ. Bis ich einen Termin beim Stylisten meines Vertrauens bekam, sind auch wieder zwei Wochen ins Land gezogen. Und vor Ort? Ich verstehe nur Bahnhof und blättere verunsichert in der aktuellen Kollektion der Stylisten des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks. Was soll ich nur werden: The Rebel, New Punk, Soft Rock, Fade Cut, Contrast Boy, Future Man oder Elegant Gentleman?

Die neuen Trendfrisuren für den Frühling und Sommer sind da. Und was lese ich noch beim Blättern in der Zeitschrift: „Nach einer Zeit der kurz rasierten Seiten und akkuraten Formen bewegen wir uns nun hin zu einem unfertigen Look, der viel Länge im Nacken und Kontur mitbringt ...“ Das heißt, Männer tragen jetzt lange Haare? Stimmt! 2018 liegt Mann im Trend, wenn er seine Haare wachsen lässt. Da soll meine Frau noch mal was über meinen „Zustand“ sagen. Ich sag ihr dann, dass mein neues Frisuren-Vorbild der Top-Fußballer Antoine Griezmann ist.

Ewi Schorsch

Die das Handwerk am Laufen halten

Tag des Ehrenamtes: Kammer überreicht Verdienstnadeln in Gold und Silber für jahrelange Tätigkeit

Gangelt. Menschen, die sich für das Wohl anderer einsetzen, tun viel Gutes. Deshalb haben sie es verdient, einmal die gebührende Anerkennung zu erhalten. Die Handwerkskammer Aachen spricht sie ihren Ehrenamtlern aus und verleiht jährlich Verdienstnadeln in Gold für 25-jährige und Silber für 15-jährige freiwillige Tätigkeit, zum Beispiel in Prüfungsausschüssen in der Berufsbildung.

„Heute wollen wir Ihnen ‚Danke‘ sagen für das, was Sie leisten, bewegen und am Laufen halten“, so Kammerpräsident Dieter Philipp bei seiner Begrüßung zur Festveranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ in Gangelt. „Sie sorgen dafür, dass die Strukturen so erhalten bleiben, wie sie sind und wie sie sich bewährt haben. Sie alle erbringen unbezahlbare Arbeit.“

Da ein solches Engagement heutzutage nicht mehr für jeden selbstverständlich ist, appellierte Philipp an die Geehrten, junge Menschen zur ehrenamtlichen Tätigkeit aufzurufen und ihnen zu vermitteln, welch persönlicher Gewinn sich daraus ziehen lässt. „Geben Sie Ihre Erfahrungen weiter und fördern Sie so den Zusammenhalt und die Gemeinschaft, die unser Handwerk stark- und ausmachen“, sagte Philipp.

Sechs Ehrenamtler erhielten von Kammerpräsident Dieter Philipp (links) und Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (rechts) die Verdienstnadel in Gold. Foto: Elmar Brandt

Musik und Comedy

Beim „Tag des Ehrenamtes“ sorgte der Sänger und Pianist Markus Bartz für musikalische Unterhaltung. Der Comedian Hastenraths Will schilderte in seiner unnachahmlichen Art seine Sicht auf das Handwerk. So wunderte er sich zum Beispiel darüber, dass man heute nicht mehr Friseuse, sondern Friseurin sagen solle: „Heißt et denn jetz’ statt Friteuse auch Friteurin?“ Der nach eigenen Worten „scharismatische Ortsvorsteher“ aus einem kleinen Dorf im Kreis Heinsberg verzichtete auch nicht auf humoristische Seitenhiebe zu den Themen Schwarzarbeit und Unpünktlichkeit im Handwerk. So sei der wichtigste Satz im deutschen Handwerk: „Brauchen Sie eine Rechnung?“ Und zudem seien die Gäste der Veranstaltung ja alle pünktlich gekommen, was man vom Handwerk nicht immer sagen könne. Daneben würdigte der selbsternannte Landwirt aber die herausragende Leistung der Ehrenamtler, die zur Anerkennung zurecht eine schmucke Nadel angesteckt bekämen.

Diese Ehrung erfuhren im Anschluss 24 Ehrenamtler. Danach hatten sie, ihre Partner und die Gäste aus der Handwerksorganisation bei einem festlichen Essen Gelegenheit zu anregenden Gesprächen.

Der selbsternannte Landwirt Hastenraths Will brachte mit seinen Spitzen gegen und für das Handwerk die Gäste zum Lachen. Foto: Elmar Brandt

Verdienstnadeln in Gold erhielten: Gas- und Wasserinstallateurmeister sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister **Hans-Joachim Keldenich**, Aachen; Oberstudienrat **Hubert Küppers**, Heinsberg; Elektroinstallateurmeister **Willibert Merzbach**, Euskirchen; Studiendirektorin **Doris Nowicki**, Übach-Palenberg; Stuckateurmeister **Hubert Poth**, Nettersheim; Schornsteinfegermeister **Wolfgang Scholz**, Stolberg.

18 Ehrenamtler erhielten von Kammerpräsident Dieter Philipp (links) und Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (rechts) die Verdienstnadel in Silber. Foto: Elmar Brandt

Verdienstnadeln in Silber erhielten: Landmaschinenmechanikermeister **Hans-Peter Clev**, Wegberg; Installateur- und Heizungsbauermeister **Rainer Garzem**, Weilerswist; Amtsleiter Verbraucherschutz, Tierschutz und Veterinärwesen bei der Städteregion Aachen **Dr. Peter Heyde**, Wassenberg; Maler- und Lackierermeister **Frank Hollenbrock**, Wassenberg; Dachdeckermeister **Armin Horst**, Langerwehe; Installateurin und Heizungsbauerin **Katja Junge**, Merzenich; Dachdeckermeister **Armin Koll**, Düren; Friseurin **Silvia Krieger**, Herzogenrath; Karosserie- und Fahrzeugbauermeister **Peter Kühn**, Alsdorf; Raumausstattermeister **Peter Lothmann**, Düren; Maler- und Lackierermeister **Marcel Nacken**, Niederzier; Kfz-Mechanikermeister **Franz-Dieter Offizier**, Übach-Palenberg; Friseurmeisterin **Elke Penatzer-Dolfen**, Übach-Palenberg; **Carsten Schmitz**, Simmerath; Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister **Hans-Josef Schümmer**, Herzogenrath; Stuckateurmeister **Heinz-Josef Steven**, Kreuzau; Kfz-Mechanikermeister **Dirk Swart**, Düren; Kupferschmiedemeister **Lutz Textoris**, Düren. red

HWK-Umfragen jetzt online

Aachen. Ab diesem Jahr können Mitgliedsbetriebe die Konjunkturumfrage der Handwerkskammer online beantworten. Sie wird Anfang März und Anfang September per E-Mail mit einem Link verschickt. Er führt direkt zum Fragebogen. Das Ausfüllen beansprucht nur wenige Minuten und kann auch per Smartphone oder Tablet, zum Beispiel zwischen zwei Terminen, erfolgen.

Die Teilnahme der Unternehmen an den Umfragen ist sehr wichtig. Denn nur mit ihren Aussagen ist es der Kammer möglich, ein realistisches Bild zur aktuellen sowie künftigen Wirtschaftslage im Handwerk zu zeichnen. Deshalb bittet sie, Anfang März auf die E-Mail mit dem Betreff „Konjunkturumfrage Frühjahr 2018 mit Sonderumfrage Digitalisierung“ zu achten. Selbstverständlich ändert sich der Betreff der folgenden Umfragen entsprechend der Jahreszeit und den Sonderumfrage-Themen.

Wer auf den Link in der E-Mail klickt, gelangt zum Fragebogen mit dem oben angezeigten Erscheinungsbild. Gerne nimmt die Handwerkskammer eine andere E-Mail-Adresse auf, an die die Konjunkturumfrage gesendet werden soll.

Weitere Informationen zur Konjunkturumfrage online gibt bei der Handwerkskammer Aachen Gabriele König, ☎ 0241 471-125, @ gabriele.koenig@hwk-aachen.de red

Regionaler Gewerbeflächenmarkt auf Rekordniveau

AGIT legt neuen Gewerbeflächen-Monitoring-Bericht 2016 vor – Ausdruck der aktuellen Hochkonjunktur- und Niedrigzinsphase

Köln. Insgesamt ein Plus von 62 bei Grundstücken und von 35 Hektar beim Flächenvolumen gegenüber dem Vorjahr – schon allein die Vergleichszahlen beeindrucken. 2016 wurden in der Region Aachen 99,6 Hektar Gewerbefläche verkauft, verteilt auf 147 Grundstücke in insgesamt 60 Gewerbegebieten von immerhin 32 der 46 regionsangehörigen Gemeinden. „Diese Kennzahlen stellen einen absoluten Rekord dar“, sagt Dr. Lothar Mahnke, Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderungsagentur AGIT, „einen solchen, die gesamte Region umfassenden Boom bei den gewerblichen Flächenveräußerungen haben wir seit Beginn unseres Gewerbeflächen-Monitorings im Jahr 2003 noch nicht erlebt. Sie ist allerdings auch Ausdruck der aktuellen Hochkonjunktur- und Niedrigzinsphase, die sich so nicht dauerhaft fortsetzen wird.“

In den zehn Gemeinden der Städteregion Aachen wurden 31,7 Hektar Gewerbefläche veräußert, dies entspricht einem Drittel des regionalen Gesamtmarktes (zum Vergleich: Kreis Heinsberg 28,4 ha, Kreis Euskirchen 26,3 ha und Kreis Düren 13,2 ha). Dabei zeigte sich vor allem das Veräußerungsgeschäft in den neun Gemeinden des ehemaligen Kreises Aachen deutlich belebt: 2016 wurden dort immerhin 19,8 Hektar verkauft; gegenüber dem Jahr 2015 (4,1 ha) hat sich die Gewerbeflächennachfrage damit nahezu verfünffacht. Aufgrund erkennbarer Flächenknappheit konnte sich die Nachfrage in der Stadt Aachen nicht in vergleichbarer Größenordnung entwickeln. Hier stiegen die Veräußerungen von 9,7 Hektar in 2015 auf 11,9 in 2016 (plus 23 Prozent). Unter den zehn veräußerungsstärksten Städten und Gemeinden befinden sich allein vier aus der Städteregion Aachen: Aachen auf Platz 2, Würselen (6,1 ha) auf Platz 5, Eschweiler (4,3 ha) auf Platz 9 und Alsdorf (4,0 ha) auf Platz 10.

Mit Abstand am meisten Gewerbefläche in der Region Aachen nachgefragt haben die Branchen Verarbeitendes Gewerbe (27,1 ha) und Logistik (26,6 ha), gefolgt von Baugewerbe (18,3 ha), Dienstleistungen (12,4 ha) und Handel (8,3 ha). In der Städteregion Aachen stachen bei den Veräußerungen die Branchen Logistik (8,9 ha) sowie Baugewerbe (8,6 ha) besonders hervor, danach folgten Verarbeitendes Gewerbe (4,1 ha),

Dienstleistungen (3,9 ha) und Handel (3,2 ha). Dabei dominierten im ehemaligen Kreisgebiet Logistik (8,9 ha) und Verarbeitendes Gewerbe (3,4 ha), während in der Stadt Aachen Baugewerbe (6,3 ha) und Dienstleistungen (3,0 ha) die Branchen mit der größten Nachfrage darstellten.

Die Gewerbeflächenreserven in der Städteregion sind zum Jahresanfang 2017 auf rund 147 Hektar zurückgegangen (Vorjahr: 170 ha); davon entfielen 114 Hektar auf die Gemeinden des ehemaligen Kreises Aachen und 33 Hektar auf die Stadt Aachen.

Um allen städteregionsangehörigen Gemeinden ausreichende Spielräume für ihre zukünftige Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung zu bieten und die Kräfte der zehn Kommunen interkommunal zu bündeln, erarbeitet die AGIT zurzeit gemeinsam mit den Gemeinden und im Auftrag der Städteregion ein städteregionsweites Gewerbeflächenkonzept. Dessen Ergebnisse sollen im Frühjahr 2018 vorliegen und im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans als Fachbeitrag dienen.

Um die gewerblichen Planungsgrundlagen der Regionalplanung (Siedlungsflächenmonitoring) und der Region Aachen (das regionale Gewerbeflächen-Monitoring – gfm) zu vereinheitlichen, sind von der AGIT im Jahr 2017 umfangreiche Arbeiten vorgenommen worden. Danach konnte das regionale Gewerbeflächeninformationssystem gisTRA auf nunmehr rund 400 Gewerbegebiete in der Region Aachen ausgedehnt werden. Ferner wurde gisTRA inhaltlich und technisch so ertüchtigt, dass jetzt auch landesplanerische Informationsbedarfe vollständig über das regionale System abgedeckt werden können. *red*

➲ www.gistra.de

INFO

Der **vollständige Bericht** zum Gewerbeflächen-Monitoring für die Region Aachen mit den aktuellen Entwicklungen in allen Kreisen und Gemeinden kann bei der AGIT gegen eine Schutzgebühr erworben werden.
Ansprechpartner sind Dipl.-Ing. Ralf P. Meyer, ☎ 0241 963-1039, @r.meyeragit.de, und Nicolas Gastes, ☎ 0241 963-1030, @n.gastesagit.de.
Bei der **Handwerkskammer Aachen** stehen die betriebswirtschaftlichen Berater Betrieben bei der Auswahl infrage kommender Gewerbeflächenstandorte zur Seite.

Zielstrebig im Ehrenamt

Ehrenkreishandwerksmeister Josef Vomberg gestorben

Baesweiler. Im Alter von 86 Jahren ist der Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Josef Vomberg, gestorben. Als Kreishandwerksmeister sorgte er von 1995 bis 2003 für überregionale Wahrnehmung der Interessen des Heinsberger Handwerks. Zielstrebigkeit, zukunftsorientiertes Denken, ein fairer und respektvoller Umgang mit Kunden, Kollegen und Mitarbeitern zeichneten den Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande aus. Für sein überragendes Engagement erhielt er 2004 den Ehrenpreis der Kreishandwerkerschaft Heinsberg.

Als Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Heinsberg legte er von 1982 bis 2003 sehr viel Wert auf die Förderung der qualifizierten Ausbildung. Die Innung ernannte ihn nach seiner Amtszeit zum Ehrenobermeister. Vom 31. Mai 1995 bis 10. Mai

Josef Vomberg ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Foto: KH Heinsberg

2000 und vom 15. November 2000 bis 24. Mai 2005 gehörte Vomberg als sachverständiges Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen an. *red*

Vorstandswechsel bei der VR-Bank

Siegfried Braun ist der Nachfolger von Robert Meyer

Würselen. Zum 1. Januar hat das langjährige Vorstandsmitglied Robert Meyer den Staffelstab an seinen Nachfolger Siegfried Braun übergeben. Meyer kann auf eine über 48-jährige Tätigkeit im Hause der VR-Bank eG beziehungsweise der Volksbank Stolberg-Eschweiler eG als eines der Vorgängerinstitute zurückblicken. Die letzten 17 Jahre war er als Vorstandsmitglied für die Marktbereiche zuständig. In dieser Zeit hat er maßgeblich zur erfolgreichen Positionierung der VR-Bank eG in der Städteregion beigetragen. Für ihn rücken jetzt andere Dinge in den Vordergrund: Seine Zeit wird der Genossenschaftsbanker künftig verstärkt für seine Familie, für Reisen und die Gestaltung von Haus und Garten nutzen.

Mit Siegfried Braun hat die Bank ein Vorstandsmitglied aus den eige-

Mit Siegfried Braun hat die Bank ein Vorstandsmitglied aus den eigenen Reihen bestellt. Foto: VR-Bank eG

nen Reihen bestellt. Der diplomierte Bankbetriebswirt hat – ebenso wie sein Vorgänger Meyer – das Bankgeschäft von der Pike auf in der VR-Bank eG beziehungsweise deren Vorgängerinstituten gelernt. Damit verfügt er nicht nur über tiefgehende Kenntnisse der VR-Bank eG, sondern vor allem auch der heimischen Wirtschaftsregion, in der er viele Jahre als Firmenkundenbetreuer tätig war. Zuletzt war Braun als Bereichsleiter für die Marktfolge verantwortlich und wurde zur Vorbereitung auf die Übernahme der Vorstandsaufgaben per 1. Oktober 2017 zum Generalbevollmächtigten ernannt. Für die Marktbereiche zuständig, teilt er sich die Verantwortung für die Bank mit Vorstandssprecher P. Horst Call. Braun wohnt in Stolberg, ist 56 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. *red*

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung – Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihenhaustypen 20/40m – 20/60m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, fraeebeamend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941840 | Fax 02307-43308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de
Typ Lombard

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Treppenstufen-Becker
Ab 21,- € in 40 mm Buche und anderen Holzarten und Ausführungen.
Preisliste anfordern · Tel. 05223/188767 · www.treppenstufen-becker.de

Zimmerei zu vermieten
Halle 1000 m² inklusive Werkstatt und Gattersäge
Niederzier-Hambach
Nähere Infos 0151-70124861

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG · TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
Schädlingsbekämpfung
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
Wirichsbongardstraße 25 · Tel 02 41/3 22 97 · Fax 02 41/40 87 18
www.hans-simons.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isolercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Holzcontainer sehr, und Material-container, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
Tel. 01805 / 266824
Fax. 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Büscher
vermietet Arbeitsbühnen GmbH
Ein Unternehmen der Büscher Gruppe
... für Industrie, Gewerbe und Privat
Telefon 0 24 02 / 2 25 44 • www.buescher-gruppe.de

Fachkräfte für Elektronik

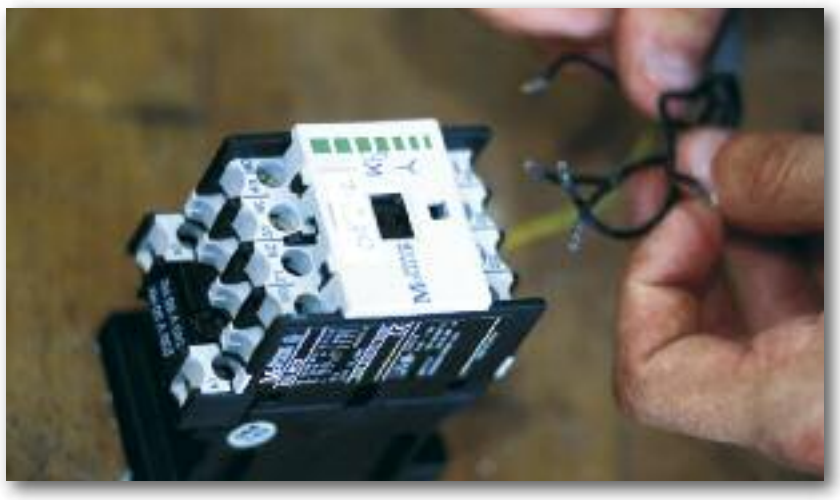
QualiTec-Umschulung im Bereich Betriebstechnik erfolgreich beendet

Aachen. Bei der QualiTec GmbH der Handwerkskammer Aachen startete im Oktober 2015 eine Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik, die jetzt nach 27 Monaten mit der Abschlussprüfung endete. Finanziert wurde die Ausbildung durch die Agentur für Arbeit beziehungsweise durch die Jobcenter. Die professionell geschulten Fachkräfte stehen nun dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Schwerpunkte des Lehrgangs waren:
- Elektrotechnik inklusive Vorschriften
- Elektrische Maschinen und Antriebstechnik
- Elektrische Steuerungstechnik
- Automatisierungstechnik mit SPS
- Installieren und Inbetriebnehmen von elektrischen Anlagen

Elektroniker für Betriebstechnik zeichnen sich dadurch aus, dass sie Elektrofachkräfte sind, die elektrische Betriebs- und Produktionsanlagen installieren, reparieren und warten können. Dazu gehören:

- Schalt- und Steueranlagen
- Anlagen der Energieversorgung
- Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik



Sichere Handgriffe: Die QualiTec GmbH der Handwerkskammer Aachen hat in einer Umschulung Elektroniker für Betriebstechnik qualifiziert. Foto: Rolf Göbels

Die ausgebildeten Elektroniker für Betriebstechnik sind Fachkräfte, die planvoll und initiativ, teils selbstständig, teils im Team kooperierend diese Anforderungen erfüllen können. Der Lehrgang war projekt- und handlungsorientiert aufgebaut. Am Ende bearbeiteten die Teilnehmer einen industrietypischen Arbeitsauftrag in Form eines Prüfungsprojektes. es

INFO

Weitere Informationen zu den Besonderheiten der Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik beziehungsweise den Qualifikationen der Teilnehmer sind erhältlich bei der QualiTec, Edgar Siemens, ☎ 0241 9674-215, @ edgar.siemens@hwk-aachen.de.

Gute Tipps zur Finanzierung

Beratung für Gründer und Jungunternehmer in der Handwerkskammer

Aachen. Existenzgründern und Jungunternehmern bietet die Handwerkskammer für die Region Aachen unter Mitwirkung der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen eine Finanzierungsberatung vor Ort an.

Von den Experten können sich Betriebsinhaber über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln informieren lassen. Im Vorfeld sollte ein aussagefähiges Konzept mit einem detaillierten Investitionsplan – zumindest im Entwurf – vorliegen. Dabei ist es unter anderem wichtig, die folgenden Fragen zu klären: Wann soll die Gründung oder Umsiedlung des Betriebs erfolgen, wie hoch ist das Investitionsvolumen und wird gegebenenfalls eine zusätzliche Unterstützung der Hausbank benötigt?

Der nächste Beratertag in der Handwerkskammer wird am Mittwoch, 21. März, organisiert. Weitere Termine sind am 16. Mai, 18. Juli, 19. September und 21. November.

Anmeldungen nehmen Jonas Lieser, ☎ 0241 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de, und, und Peter Havers, ☎ 0241/ 471-180, @ peter.havers@hwk-aachen.de, entgegen. red

Ziemlich rockige Umschulung

Ian Johnson ist 50 Jahre alt. Er ist Brite und lebt seit 2005 in der Eifel. Johnson hat sein Leben verändert. Er wollte von einer erfolgreichen Karriere in Marketing und IT-Projektmanagement in eine aktivere Rolle wechseln. Deshalb startete er vor zweieinhalb Jahren im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer eine Umschulung zum Zerspanungsmechaniker. Jetzt hat er die technischen, theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse erworben und die Prüfung bestanden. Johnson hat nun den Gesellenbrief in der Tasche.

„Als sich uns die Gelegenheit bot, an unserem eigenen Projekt zu arbeiten, entschieden wir, eine E-Gitarre zu bauen", erzählt Johnson. „Wir haben zuerst ein CAD-Modell gebaut und das Design für eine Fräsmaschine programmiert." Das Endergebnis spricht für sich und ist wirklich toll geworden. Nach den CNC-Arbeiten folgten stundenlanges Handschleifen und das Polieren mit Schellack. Anschließend mussten die elektronischen Bauteile eingebaut und verlötet werden.

Letztlich ist eine E-Gitarre entstanden, die sich mit allerbesten handgefertigten E-Gitarren messen kann. „Dies war und ist der Höhepunkt von allem, was ich hier in den letzten zweieinhalb Jahren gelernt habe. Ohne das Engagement, die Fähigkeiten der Mitarbeiter und das positive Umfeld in der BGE wäre der Bau dieser Gitarre nicht möglich gewesen."

red/Foto: Elmar Brandt

Anzeige

IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN

HERFF&HERFF VERWALTUNGS GMBH

KOTZUR IMMOBILIEN GMBH

EURENT Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungsges. mbH

Geschäftsführer-Duo: Thorsten Kotzur und Stefan Herff Foto: IK

NEU: IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN

Aus drei mach eins! Seit 1. Januar 2018 kooperieren drei renommierte Aachener Immobilienunternehmen unter einer neuen, gemeinsamen Dachmarke – dem **IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN!**

Als Partner bündeln die Herff & Herff Verwaltungs GmbH, die Eurent Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH sowie die Kotzur Immobilien GmbH nun ihr geballtes Know-how – zum Vorteil der Kunden. Denn als Team bieten sie einen vollumfänglichen Service in allen Bereichen rund um Immobilien an:

- Verwaltung von Eigentümergemeinschaften
- Hausverwaltung
- Vermietung
- Verkauf
- Immobilienbewertung

Das **IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN** fungiert so als „ein" Ansprechpartner für alle Anliegen des Kunden. Die positiven Effekte liegen auf der Hand, denn das komplette Dienstleistungs-Portfolio ist jetzt unter einem Dach vereint. Für jedes Kompetenzfeld gibt es hier versierte Spezialisten, die sich auch untereinander austauschen können.

„Egal, ob Sie sich für eine oder mehrere unserer Dienstleistungen entschieden haben, Sie finden bei uns Ihren persönlichen Ansprechpartner", erklärt Geschäftsführer Thorsten Kotzur. Dabei müssen sich die Kunden gar nicht umstellen, denn die bekannten Kontaktpersonen sind selbstverständlich auch im neuen Verbund aktiv. Und nicht nur das: „Ihre bestehenden Verträge mit der jeweiligen Firma bleiben unverändert erhalten", beschreibt Stefan Herff, ebenfalls IK-Inhaber, die Unternehmensphilosophie.

Die geht allerdings erst ab dem 1. März 2018 voll auf: Dann bezieht der Firmenverbund seine gemeinsamen Geschäftsräume im frisch sanierten IK-Haus an der Ottostraße 80 in Aachen. „Wir freuen uns, Sie bald in den neuen Büroräumen begrüßen zu dürfen", blicken die Geschäftsführer freudig voraus.

Alles neu und doch unverändert leistungsstark im **IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN!**

Ottostraße 80
52070 Aachen
Tel.: 0241 44520-0
E-Mail: info@ik-aachen.de
Web: www.ik-aachen.de

Alaaf, Ihr Handwerker!

Super Stimmung bei Kreishandwerkerschaft Aachen, Bäckern und Lustigen Figaros

Aachen. Ausgelassene Karnevalsstimmung in der Kreishandwerkerschaft Aachen: Sie hatte traditionell wieder zum Prinzenempfang geladen, und so gaben sich wieder Tollitäten, Tanz- und Gesangsgruppen die Ehre, zu diesem Anlass aufzutreten.

Mit dabei waren in diesem Jahr die Mausbacher Karnevalsgesellschaft Löstige Wölleklös mit Prinz Daniel I. Steffens (Maurer- und Betonbauermeister) und ihrer Tanzgarde. Der gehörlose Prinz Marcel I. Breuer (Metallbauer) lieferte mit der 1. KG Rollesbroicher Klev Botze 2001 ein tolles Programm ab. Er wurde begleitet vom Trommler- und Pfeiferkorps Rollesbroich und der Showtanzgruppe. Der Ausschuss Kohlscheider Karneval trat mit Franjo I. Kemp (Elektrotechnik) und seiner Prinzessin Birgit auf. Anschließend sorgte die Kohlscheider Mafia im dunklen Outfit für helle Freude. Natürlich fehlte auch der Aachener Karnevalsverein mit Prinz Mike I. Foellmer nicht. Er wurde begleitet von der Prinzengarde der Stadt Aachen und ihrem Tanzpaar. Aus Haaren kamen die Hooreter Frönnde mit dem Dreigestirn, bestehend aus Prinz Johannes I. Schlenter (Abrissunternehmer), Bauer Gerd Rams und Jungfrau Georgina (Georg Hirth, Straßenbauer). Für den schwungvollen Abschluss sorgten die Oecher Stadtmusikanten.

Er hat die Haare schön: Frank Prömpeler erhielt im Aachener Eurogress das Ehrentoupet der Lustigen Oecher Figaros. Foto: Gustav Pohland

Bunt-fröhliche Stimmung bei der Kreishandwerkerschaft Aachen: Viele Prinzen und Karnevalisten sorgten beim Empfang für Heiterkeit. Foto: Dagmar Meyer-Roeger

Party bis zum Morgen

Fast kein Ende fand wie in jedem Jahr der Bäckerball im Aachener Eurogress. Nach der gut besetzten Sitzung schwoften die Gäste bei der anschließenden Party zur Musik von verschiedenen Bands und DJs. Der Bäckerball, den der Karnevalsverein der Aachener Bäcker veranstaltet, ist seit 1952 eine Institution im Öcher Fastelovvend. Die vielen bunten Kostüme und die Vielfalt an Darbietungen und Musik zeichnen diese Veranstaltung aus.

Die Haare schön

Tradition hat auch das Ehrentoupet der Lustigen Oecher Figaros, das in diesem Jahr an den Präsidenten des Festausschusses Aachener Karneval, Frank Prömpeler, vergeben wurde. Die Sitzung im Aachener Eurogress war wieder gespickt mit tollen Programmnummern – eine flotte Mischung aus Tanz, Musik, Comedy und festlichen Reden. Frank Prömpeler ist der mittlerweile 31. Träger des Ehrentoupets. Es gehört zur guten Tradition, dass die bisherigen Toupetträger bei jeder neuen Auflage mit ihrem Kopfschmuck auf der Bühne präsentiert werden. Da ist dann ab sofort auch Frank Prömpeler immer wieder dabei. *ebr*

JUBILARE

Wir gratulieren zum

25-jährigen Meisterjubiläum

Ralf Aretz, Maler- und Lackierermeister, Stolberg; Jürgen Dornbusch, Tischlermeister, Erkelenz; Karl-Heinz Faßbender, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Peter Förster, Maler- und Lackierermeister, Nideggen; Petra Grützmacher, Augenoptikermeisterin, Alsdorf; Michael Leonhard Hammers, Metallbauermeister, Aachen; Henrik Harms, Maler- und Lackierermeister, Merzenich; Christoph Hardt, Maler- und Lackierermeister, Simmerath; Andreas Hürtgen, Tischlermeister, Jülich; Salvatore Imbrenda, Stuckateurmeister, Schleiden; Niels Irlen, Maler- und Lackierermeister, Düren; Stephan Keuer, Tischlermeister, Hellenthal; Roy Kistermann, Dachdeckermeister, Würselen; Achim Lamm, Maler- und Lackierermeister, Alsdorf; Ernst-Friedrich Landmesser, Tischlermeister, Erkelenz; Norbert Langohr, Dachdeckermeister, Würselen; Lutz Arnold Lennartz, Kälteanlagenbauermeister, Düren; Guido Lützen, Schornsteinfegermeister, Euskirchen; Ralf Luysberg, Fleischermeister, Hürtgenwald; Volker Mallmann, Metallbauermeister, Düren; Michael Osthoff, Augenoptikermeister, Stolberg; Alfred Reger, Dachdeckermeister, Hellenthal; Christoph Rible, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Wegberg; Frank Schamber-Faraglia, Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeister, Aachen; Volker Schmallenbach, Maler- und Lackierermeister, Düren; Christoph Schmitz, Maler- und Lackierermeister, Waldfeucht; Andreas Schmitz, Maler- und Lackierermeister, Übach-Palenberg; Sascha Stiel, Maler- und Lackierermeister, Simmerath; Ralf Storms, Maler- und Lackierermeister, Waldfeucht; Ralf Thelen, Zimmerermeister, Zülpich; Alexandra Winkens, Augenoptikermeisterin, Erkelenz; Josef Wittor, Maler- und Lackierermeister, Stolberg;

50-jährigen Meisterjubiläum

Josef Felder, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Stolberg; Ralf Spindler, Maurermeister, Kall; Josef Breuer, Kfz.-Mechanikermeister, Grevenbroich; Werner Knappmeier, Kfz.-Mechanikermeister, Köln; Walentin Koch, Fleischermeister, Wegberg; Walter Beckers, Fleischermeister, Gangelt; Gerd Bodden, Kfz.-Mechanikermeister, Alsdorf; Leo Bohnen, Friseurmeister, Heinsberg; Hans-Martin Beres, Kfz.-Mechanikermeister, Wassenberg;

60-jährigen Meisterjubiläum

Luise Gotzen, Damenschneidermeisterin, Niederkrüchten;

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Frank Heinen, Radio- und Fernsehtechnikermeister bei Elektro Scholl, Inhaber Reiner Scholl e.K. oder Rechtsvorgänger, Düren. Stanislaw Kucharek, Lackierer bei der Firma Brülls Maschinen- + Gerätebau GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen. Andreas Müller, Schlosser bei der Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt. Frank von der Loo, Techniker bei der Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise, die uns über ein 25- oder 50-jähriges Meisterjubiläum informieren. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

Grenzüberschreitende Arbeit

SHK-Euregio-Kommission beendet ihre Arbeit

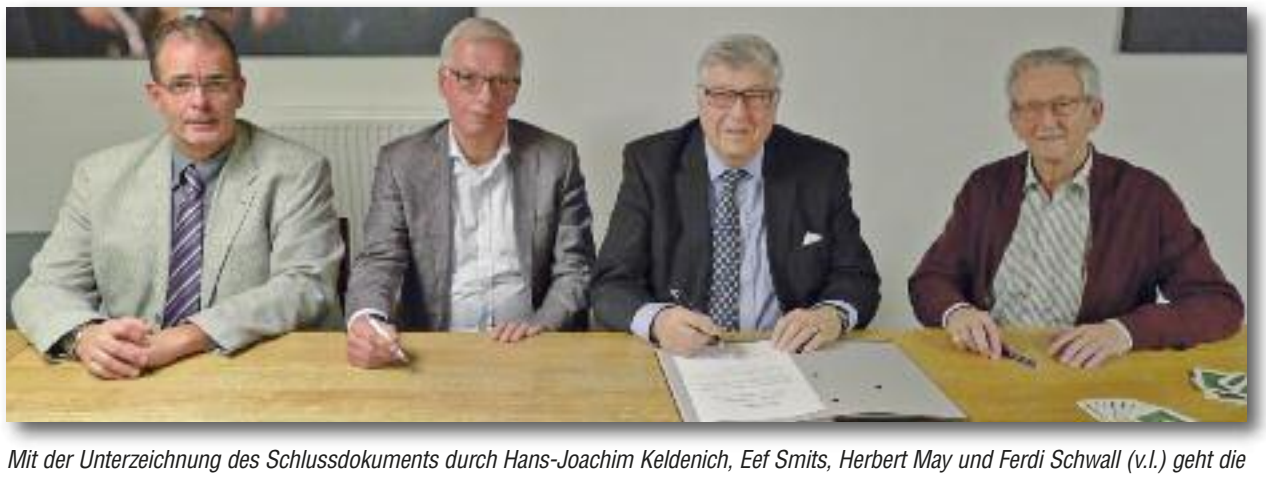
Euregio. Nach 27 Jahren ist die Arbeit der Euregio-Kommission im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk mit der Unterzeichnung eines Schlussdokuments in Amel (Belgien) zu Ende gegangen.

Im Jahre 1990 hat die Arbeit der Kommission zunächst zwischen der Sanitär- und Heizungsinnung Aachen und den belgischen Kollegen der U.B.I.G. in der Sektion Verviers begonnen. Kurz danach sind dann auch die Kollegen aus den Niederlanden dazugekommen. Sie wurden durch den Verband „VNI“, Abteilung Heuvelland, vertreten.

Die Kommission hat sich zunächst mit den Unterschieden in den Vorschriften, Normen und Regelwerken der jeweiligen Länder beschäftigt und ihre Mitglieder unterrichtet. Weiterhin wurden Hilfestellungen bei den Erfordernissen und gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf grenzüberschreitende Arbeiten geleistet. Wege für die Zulassung der Betriebe im jeweiligen Nachbarland wurden aufgezeichnet, Verbindungen zu den einzelnen Kammern hergestellt.

Die Kommission besichtigte Ausbildungsstätten für Lehrlinge in Aachen und in Eupen. Und es gab auch einen sechswöchigen, grenzüberschreitenden Austausch von Auszubildenden.

Berichte und Erkenntnisse beim Einsatz erneuerbarer Energien wurden ausgetauscht, und die Kommission berichtete über Fördermaßnahmen und deren Besonderheiten in den jeweiligen Ländern.



Mit der Unterzeichnung des Schlussdokuments durch Hans-Joachim Keldenich, Eef Smits, Herbert May und Ferdi Schwall (v.l.) geht die Arbeit der Euregio-Kommission zu Ende. Foto: Kreishandwerkerschaft Aachen

Von der Kommission wurden noch folgende Anregungen für die Zukunft festgehalten: Grenzüberschreitende Ausbildung im SHK-Bereich mit Zertifizierung, grenzüberschreitende Gesellenausbildung im Rahmen der Fortbildung sowie Nachwuchswerbung über die Grenzen hinaus. *red*

Kreditgeschäft brummt

Sparkasse Aachen rundum erfolgreich

Aachen. Der Vorstand der Sparkasse Aachen ist mit der Geschäftsentwicklung 2017 sehr zufrieden. „In nahezu allen Geschäftsbereichen konnten wir die guten Ergebnisse des Vorjahres übertreffen beziehungsweise überdurchschnittliche Werte erzielen“, so Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen.

Die Kundeneinlagen seien trotz des Niedrigzinsumfeldes erneut deutlich gewachsen. Die Darlehenszusagen befänden sich auf Rekordniveau. Die Sparkasse verzeichnet eine überdurchschnittliche Ertragslage auf reduziertem Niveau.

Durch die Bestandssteigerungen im Kundengeschäft stieg die Bilanzsumme der Sparkasse Aachen um 423 Millionen Euro (+3,9 %) auf 11,2 Milliarden Euro.

Die Sparkasse, gerade nach 2017 erneut vom Institut für Bankentests zur besten Bank in Deutschland gekürt, hat ihren Kunden im Geschäftsjahr 2017 mittel- und langfristige Darlehen nach eigenen Angaben in Höhe von mehr als 1,6 Milliarden Euro (+11,3 %) zur Verfügung gestellt. Der größte Teil der Darlehenszusagen entfiel mit 887 Millionen Euro (+24,1 %) auf Unternehmen und Selbstständige, also auf gewerbliche Finanzierungen. Den Privatkunden habe man 564 Millionen Euro (-1,2 %) zugesagt.

„Das Geschäftsjahr 2017 hat einmal mehr belegt, dass unsere Sparkasse gut aufgestellt ist und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann“, sagte Laufs beim Bilanz-Gespräch. *red*

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Bäcker
Mannheims, Daniel, 52477 Alsdorf, An der Ziegelei 7.

• Elektrotechniker
Peters, Marcel, 52068 Aachen, Fringsgraben 19; Pitz, Dennis, 52064 Aachen, Hubertusstr. 58.

• Friseur
Rahmaty, Yasmin, 52072 Aachen, Schönauer-Friede 7; Thielemann, Verena, 52499 Baesweiler, Kirchgasse 71.

• Kraftfahrzeugtechniker
Lorbach, Maximilian, 41844 Wegberg, Kreuzherrenstr. 39; Sonntag, Michael, 52146 Würselen, Dobacherstr. 9; Weller, Denis, 52249 Eschweiler, Hermann-Löns-Str. 8.

• Metallbauer
Janik, Nico, 52391 Vettweiß, Küchengasse 8; Otten, Jens, 52525 Heinsberg, Nordstr. 14; Schankweiler, Kai, 52445 Titz, Fontaner Str. 21.

Anzeige

Service mit Stern

Autohaus Herten ist stolz auf sein Nutzfahrzeug-Center Merzenich

Düren. Qualität hat Bestand. Das gilt ganz besonders für Handwerksbetriebe: Hohe Kompetenz und guter Service resultieren in treuen und zufriedenen Kunden. Ein Beispiel für eine solche Erfolgsgeschichte ist das Autohaus Herten, gegründet 1938 durch Johann Herten. Heute, exakt 80 Jahre später, floriert das Unternehmen mit drei Mercedes-Benz-Standorten und Kompetenzen, die deutlich übers Reparieren hinausgehen.

Eine Sonderstellung nimmt das Nutzfahrzeug-Center in Merzenich-Girbelsrath ein. Als es auf der Aachener Straße für die Nutzfahrzeuge zu eng wurde, folgte 1993 der Umzug nach Merzenich-Girbelsrath. Obwohl das Hauptaugenmerk auch hier auf Mercedes-Benz-Produkten liegt, kümmert man sich dort auch hervorragend um alle Nutzfahrzeuge, Anhänger, Auflieger und Busse anderer Hersteller. „Wir haben also doppelt Grund zur Freude: Seit 80 Jahren bestätigen unsere Kunden unserem Unternehmen, vertrauenswürdige und verlässliche Ansprechpartner rund um ihr Fahrzeug zu sein, und unser Nutzfahrzeug-Center in Merzenich-Girbelsrath feiert dieses Jahr sein 25. Jubiläum“, freut sich Geschäftsführer Hans-Jörg Herten, der 1994 in den Betrieb einstieg und bereits die dritte Generation der Familie Herten vertritt.

Ausgezeichnete Qualität

Das Nutzfahrzeug-Center bekam so gute Resonanz, dass vor neun Jahren mit einer Erweiterung begonnen wurde. „Wir haben den Standort auf zusätzliche 1000 qm erweitert, die Kundendienstannahme, das Ersatzteillager plus Zubehörbereich sowie den Kundenwartebereich neu gestaltet“, erklärt Hans-Jörg Herten. Auch die Werkstatt wuchs um 480 qm: Zu den bereits sieben vorhandenen Reparatur- und Wartungsstraßen kamen drei neue hinzu. Das verkürzt Wartezeiten und macht den hervorragenden Service noch besser. Im Nutzfahrzeug-Center in Girbelsrath ist der Kunde noch „König“, und trotz der Vergrößerung wurde der familiäre Charme erhalten. „Wir sind stolz darauf, dass uns bereits vier Mal in Folge – 2013 bis 2016 – der CSI-Award verliehen wurde, und bedanken uns bei unseren Kunden“, unterstreicht Armin Haupt, Betriebsleiter des Nutzfahrzeug-Centers in Girbelsrath. Mit der deutschlandweiten Customer Satisfaction Index-Studie, kurz CSI, misst der MBVD kontinuierlich die Betreuungs- und Servicequalität in den Mercedes-Benz-Autohäusern anhand der Kundenzufriedenheit. Im Rahmen der jährlichen CSI-Ehrung (Platz 1 bis 3) werden die besten Betriebe für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Und die ist, hier schließt sich der Kreis, seit Jahrzehnten ungebrochen gut: Qualität hat eben Bestand!

Infos unter
☎ 02421/9772-0 und
➲ www.mercedes-herten.com.

Die Kunst der Klarheit: Interieur-Trends setzen auf Verzicht

Die internationale Einrichtungsmesse imm cologne verdeutlicht, dass die Lust auf hochwertige Stücke in minimalistischen Räumen groß ist

Bei der imm cologne-Aktion „Köln möbliert" wurde der Trend zum „perfekten Heim" als Mischung weniger, ausgesuchter Möbel und sparsamer Dekoration in einer Kölner Altbauwohnung inszeniert. Foto: far.design/Koelnmesse

Köln. Gemütlichkeit wünscht sich jeder für sein Zuhause. Sie geht jetzt jedoch nicht mehr damit einher, die Fünf gerade sein zu lassen, sondern mit Klarheit und Ordnung. Inneneinrichter lassen den Alltag hinter Türen, in Stauräumen oder Kellern unsichtbar werden, und schaffen dadurch Ruhe.

Detox ist das Zauberwort: Mit weniger, dafür wertiger werden Rückzugsorte eingerichtet, die Auge und Geist nicht anstrengen, weil sie auf Überflüssiges verzichten. Für die Leitmesse imm cologne wurde diese Philosophie in einer Kölner Altbauwohnung inszeniert (s. Foto). Zwei Stühle, ein Kaffeetisch, eine Vase mit Zweigen: Mehr braucht es nicht, um eine heimelige und elegante Atmosphäre zu erzeugen. Beschränkt man sich bewusst auf so wenige Stücke, kommen Kompromisse nicht infrage – weder beim Stil noch bei den Materialien noch in der Verarbeitung.

Moderne Möbel mit skandinavischem Touch erfüllen die Ansprüche. Sie sind zurückhaltend, interpretieren Traditionelles frisch, sind gleichermaßen praktisch und charmant. Produkte, die zu diesem skandinavischen Lebensgefühl passen, kommen an!

Neu ist dieser Trend nicht, wächst aber: Zunehmend viele Menschen wünschen sich reizarme Räume, um von der Informationsflut im Alltag Abstand zu gewinnen.

Gegensätze ergänzen sich

Parallel breitet sich unbeeinflusst von Marketing-Experten ein „Virus" unter Einrichtungs-Ästhetikern aus: der „Boho-Style". Er setzt einen Gegenpol zum Wohnen in auf Hochglanz polierten Schau-Zimmern. Boho mischt gern Gegensätze, aber mit Stil. Ethno-Muster treffen grafisches Design, grobe Wollstoffe ergänzen feinstes Leder, ein handgeflochtener Korbtisch flankiert einen Eames-Chair wie frisch aus den 1950ern.

Designklassiker und moderne Stücke harmonieren – gekonnt arrangiert – also und kommen in reduziert eingerichteten Räumen bestens zur Geltung. Kenner geben Naturmaterialien den Vorzug: Holz, Stein, Wolle, Korb, Metall…

Gestalten lässt sich aber auch mit Farben. Neben den Must-haves der Saison namens „Ultra Violett" und „Heart Wood" haben Grüntöne ganz im Sinne des Trends „Green Living" weiterhin Konjunktur. Fair und nachhaltig produzierte Möbel und Wohnaccessoires ziehen vermehrt Aufmerksamkeit auf sich, passen zudem sowohl zu den Strömungen Detox als auch Boho. „Grünen" darf's überdies auch bei Wohntextilien und Tapeten: Blattfarben in allen Schattierungen für Boden, Fenster und Polster.

Marmor zieht im Bad ein

Ruheoase statt Hygienezelle – das ist auch das aktuelle Image des Bades. Die bevorzugten Materialien sind dem Nutzungszweck geschuldet: Stahl-Emaille, Keramik, Naturstein, Marmor. Dass Letzteres verstärkt zum Einsatz kommt, verwundert im Zuge der Nachhaltigkeitsdiskussion kaum. Marmor als Material für Böden und Wandverkleidungen, aber auch für Möbel(teile) ist sowohl vielseitig als auch höchst angesagt. Designer schätzen das langlebige Naturmaterial aber auch aufgrund seiner eleganten Ästhetik. Womit der Kreis sich schließt: Bewusster Verzicht auf Überflüssiges leitet zum Praktischen, das zugleich schön sein soll! *red*

➲ www.imm-cologne.de

INFO

Handwerksdesign aus Aachen

Bei der Einrichtungsmesse imm cologne waren auch Studierende der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen. Vor Ort hatten die „Rosenberger" einen sehenswerten Stand und präsentierten in der Halle 3.1 mit Titel „Pure Talents" die Akademie am Beispiel verschiedener Projektergebnisse und Studienarbeiten. Außerdem informierten sie die Zuschauer über die Studieninhalte und -ziele.

An der Akademie für Handwerksdesign können Gesellen und Meister aus unterschiedlichen Gewerken ein Designstudium in Vollzeit oder berufsbegleitend absolvieren. Der nächste Vollzeitstudiengang „Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung" beginnt am 27. August, das Teilzeitstudium für Berufstätige „Gestalter im Handwerk" startet am 16. Juli. Ansprechpartnerin ist Birgit Krickel. ☎ 0 24 07/90 89-132
@ birgit.krickel@ hwk-aachen.de ➲ www.gut-rosenberg.de

Das Glück ins Haus holen

Farben können Wohlbefinden beeinflussen

Aachen. Was ist Glück? Die Frage treibt die Menschen seit jeher um, eine einheitliche Antwort darauf gibt es vermutlich nicht. Fest steht allenfalls, dass die verzweifelte Jagd nach dem Glück eher unglücklich macht – und dass man stattdessen im Genuss des Augenblicks häufig dem Glück am nächsten ist. Erzwingen kann man das Glück also nicht, aber ein wenig nachhelfen kann man ihm schon. Etwa mit der Farbwahl in den eigenen vier Wänden.

Farben haben einen oft unterschätzten Einfluss auf das Wohlbefinden, sie können Stimmungen maßgeblich beeinflussen und starke Emotionen auslösen. Rot beispielsweise steht für Liebe, Temperament, Vitalität und Leidenschaft. Blau dagegen symbolisiert den Himmel und das Meer, es signalisiert Harmonie, Ausgeglichenheit, Treue und Freundschaft. Grün wird ganz klassisch als frisch und natürlich empfunden, es symbolisiert Hoffnung, Frühling, Gesundheit und das Leben an sich. Gelb schließlich ist die Farbe der Sonne, man verbindet mit diesem Farbton Wärme, Helligkeit, Optimismus und Lebensfreude. Wer die Farben in seiner Einrichtung richtig kombiniert, kann ihre Wirkungen im Alltag nutzen und sich Glücksgefühle quasi frei Haus liefern lassen.

Rot, Blau, Gelb und Grün lassen Räume erstrahlen und bringen eine gute Stimmung ins Haus. Dabei bilden sie eine Einheit mit den ruhigeren Tönen Weiß und Grau. Passend zum Glücksthema gibt es Beistelltische in knalligen Farben, sie sind hübsche Begleiter zum Sofa und den passenden Möbeln. *djd*

Wer Farben in seiner Einrichtung richtig kombiniert, kann ihre Wirkungen im Alltag nutzen und sich Glücksgefühle quasi frei Haus liefern lassen. Foto: djd/www.hoeffner.de

Eisenwarenmesse: Trends im Fokus

In vier Angebotsbereichen gibt die Branche in Köln einen aktuellen Überblick

Köln. Durch die zunehmende Digitalisierung scheint sich unsere Welt immer schneller zu drehen. Auch die Kompetenzbereiche Werkzeuge, Handwerk- und Industriebedarf, Befestigungs- und Verbindungstechnik, Beschläge sowie Bau- und Heimwerkerbedarf vermitteln auf der kommenden Eisenwarenmesse einen Eindruck davon, wie intensiv dieses Thema die Hartwarenbranche dominiert. Vom 4. bis zum 7. März findet in Köln die wichtigste internationale Leistungsschau der Branche statt, die diesmal unter dem Motto „work hard – rock hard“ steht.

Bei den hochwertigen Werkzeugen bekommt das Thema Vernetzung einen immer höheren Stellenwert. So rücken integrationsfähige Drehmomentschlüssel mit Funkmodul für die vernetzte Produktion mehr und mehr aus dem Versuchsstadium heraus. Ein Thema beim Dialog mit dem Fachhandel ist für viele Anbieter von Präzisionswerkzeugen die Neufassung der Norm DIN EN ISO 6789:2017, die mehr Komplexität bei der Kalibrierung von Drehmomentwerkzeugen verlangt. Demnach müssen nun neben der Anzeigeabweichung auch eine Vielzahl möglicher Unsicherheitsparameter erfasst werden.

Das Thema Normung spielt in Köln aber auch bei den Anbietern von Steigtechnik eine Rolle, denn mit Beginn des kommenden Jahres greift die neue DIN EN 131 für tragbare Leitern. Diese Norm trifft auf alle Anbieter von Steigtechnik zu und besagt beispielsweise, dass Anlegeleitern ab einer Länge von drei Metern künftig grundsätzlich über eine Standverbreiterung verfügen müssen. Auch die Rutschfestigkeit und die Verwindungssteifigkeit werden neu bewertet. Ein Anbieter stellt deshalb ein neuartiges Fußwechsel-System für Stufenleitern vor. Mit wenigen Handgriffen lässt sich der Leiterfuß passend zum Bodenbelag wechseln. Ein weiterer Aspekt, auf den sich Werkzeuganbieter einstellen, sind die gestiegenen Anforderungen in Werkstätten und Fertigungen, in denen an spannungsführenden Bauteilen gearbeitet wird. Ein Aussteller zeigt einen neuen VDE-Drehmomentschlüssel speziell für diese Anwendungen.

Geht der Blick in Richtung Elektrowerkzeuge, ist ein klarer Trend hin zu noch leistungsstärkeren Akku-Werkzeugen erkennbar. Wenn der Profi Akku-Werkzeuge im großen Stil einsetzen möchte, dürfen die Unterschiede zu netzgebundenen Geräten oder zu motorbetriebenen Werkzeugen für den Garten- und Landschaftsbau nicht allzu groß sein. 54-Volt-Akkusysteme – kompatibel mit 18-Volt Geräten und Werkzeugen – sind deshalb eine Antwort, um Elektrowerkzeuge mit noch mehr Power und Leistung auszustatten.

Ebenfalls ein Stichwort ist die Flexibilität in den Werkstätten. Nicht selten werden Beschäftigte an verschiedenen Arbeitsorten eingesetzt. Dabei möchten sie möglichst ihr eigenes Werkzeug nutzen. Dies geht nur mit mobilen Arbeitstischen oder Werkstattwagen. Die Wagen sind Transporter und Werkbank zugleich. Stabile multifunktionale Arbeitsplatten sowie große und stabile Schubladen mit genügend Platz und Stauraum für sperrige Werkzeuge sind selbstverständlich. Entsprechend große Rollen sorgen für ausreichend Standsicherheit. Neue und verbesserte Varianten dieser fahrbaren Werkbänke werden in Köln gezeigt.

In jeder Werkstatt, aber auch auf Baustellen müssen oft große, sperrige oder schwere Gegenstände bewegt werden. Um diese Tätigkeit für Beschäftigte so kräfteschonend wie möglich zu machen, sollen möglichst Transport- und Montagehilfen eingesetzt werden. Stabile Transportkarren, mit denen sich leicht auch Treppenstufen überwinden lassen, vielseitig einsetzbare Plattformwagen oder ergonomisch austarierte Schubkarren sind einige Beispiele hierfür.

Trotz zunehmender Online-Umsätze setzen viele Hersteller mehr denn je auf die Stärke des stationären Handels. Neue Strategien für den Fachhändler spielen deshalb auf der internationalen Eisenwarenmesse ebenso eine Rolle wie verkaufsunterstützende Projekte mit verbesserten Verpackungs- und Verkaufsstellen-Konzepten sowie Thekendisplays oder Sonderplatzierungen. Auch zählen ganz konkret auf Anwenderzielgruppen hin abgestimmte Sortimente dazu, die direkt auf einen Blick zeigen, welche Werkzeuge für ein Gewerk empfohlen werden.

Eine Domäne des Fachhandels vor Ort ist und bleibt die Warenverfügbarkeit und -vielfalt. Kunden – egal ob Profi oder Endverbraucher – erwarten ein umfangreiches Angebot. Für einen Anbieter von Befestigungstechnik heißt dies z. B., dass die Partner im Handel möglichst das gesamte Produktangebot vorhalten sollten.

Die meisten der Aussteller sind sich einig, dass ein Einkauf im Handel wieder attraktiver werden muss, da Amazon und Co. mit weiter wachsenden Sortimenten locken. Die Messe präsentiert beide „Welten“ und bietet als Kommunikationsplattform einen perfekten Rahmen, um die Partnerschaft zwischen Handel, Handwerk und Industrie zu vertiefen. *red*

Von Arbeitsschutz bis Zentrierbohrer: Auf der Eisenwarenmesse in Köln findet die Branche einen kompletten Überblick. Foto: Koelnmesse GmbH

➲ www.eisenwarenmesse.de

Foto: Rasch-Tapeten

Alleskönner Tapete

Styles von „Urban Chic“ bis „Floral Harmony“

Düsseldorf. Die neuesten Tapeten-Trends standen zum Jahresstart im Mittelpunkt der Messe Heimtextil in Frankfurt am Main. Das Deutsche Tapeten-Institut (DTI) präsentiert die Tapeten-Highlights im Überblick:

„Urban Chic“ steht hoch im Kurs. Wohnen in trendiger Loft-Atmosphäre ist dank fotorealistischer Designs einfach umzusetzen. Tapeten in rustikaler Backstein-, rauer Beton- oder rostiger Metall-Optik verleihen dem Raum einen coolen, designorientierten Look. Möbel und Wohnaccessoires aus Holz, Metall oder Leder vollenden den angesagten Industrie-Stil.

Fresh Mix: Bereit für den Frische-Kick? Um exotische Farben, freche Motive und auffällige Muster kommt bei den aktuellen Trends niemand herum. Bereits seit letztem Jahr sind Ananas, Flamingo & Co. als Mode- und Interieur-Trend angesagt. Jetzt sorgen exotische Motive auf Tapeten für ein Sommerhochgefühl mit anhaltender Wirkung. Kombiniert mit Uni-Tapeten in Sonnen-Gelb, Aqua-Mint oder Pastell lässt sich jeder Raum in eine individuelle Wohnwelt verwandeln.

Special Effects: Die neuen Tapetenkollektionen bieten ein immer größeres Sortiment an extravaganten Variationen. Highlights sind Tapeten mit spiegelnden Metallic-Effekten, die Wände kunstvoll in Szene setzen. Auch top: Tapeten mit geometrischen Mustern und 3D-Effekten. Sie erzielen auch in kleineren Räumen eine tolle Wirkung.

Floral Harmony: Nicht ohne Grund sind florale Tapeten als Wandschmuck ein Dauerbrenner. Die lebhaften Designs bringen pure Frühlingsgefühle in die eigenen vier Wände und vertreiben jedes Stimmungstief. Besonders beliebt sind derzeit Tapeten mit expressiven Blüten- und Blattmotiven in zarten Cremetönen bis hin zu spritzigen Kolorits in Kirsch-Rot, Flieder und Sunny-Orange. *red*

Anzeige

Ideal für stark frequentierte und strapazierte Bodenflächen

Stressaa – stärkstem Rollverkehr gewachsen

Rasch härtender Epoxydharzmörtel zum Ausbessern von Löchern in Beton- und Steinböden.

FARBENFABRIK seit 1949
DELLERS®
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Schimmel vorbeugen, aufspüren und beseitigen

Leitfaden vom Umweltbundesamt gibt Tipps und Hinweise zum Umgang mit Befall in Gebäuden

Dessau. Schimmel ist eines der häufigsten Probleme in Innenräumen. Wird er nicht beseitigt, kann er Atemwegserkrankungen wie beispielsweise Asthma auslösen oder verstärken und zu allergischen Reaktionen führen. Der überarbeitete und aktualisierte Schimmelleitfaden des Umweltbundesamts (UBA) zeigt den richtigen Umgang mit Schimmel auf: vorbeugen, aufspüren und was bei Schimmelbefall in der Wohnung zu tun ist.

Schätzungsweise jede dritte bis vierte Wohnung in Deutschland war schon einmal von Feuchteschäden betroffen, was in der Folge zu Schimmel führen kann. Schimmel ist mit bloßem Auge leicht zu erkennen wenn er als schwarze, grüne oder bräunlich verfärbte Flecken an Wänden und Möbeln auftritt. Leider wächst Schimmel auch im Verborgenen, zum Beispiel in Hohlräumen von Fußböden und Leichtbauwänden oder hinter ausgebauten Dachgeschossebenen. Dieser Schimmelbefall ist mit bloßem Auge nicht zu sehen. Er deutet sich allenfalls durch einen muffigen Geruch an.

Hauptursache für Schimmelwachstum ist zu hohe Feuchtigkeit. Diese kann bauliche Ursachen haben, beispielsweise durch Wassereintritt über Schäden am Gebäude oder Kondensationsfeuchte im Innenraum wegen fehlender oder falsch angebrachter Wärmedämmung. Dann hilft oft nur eine bauliche Sanierung durch Handwerker, bei der natürlich auch Kosten für die Entsorgung entstehen.

Erhöhte Feuchte entsteht aber auch, wenn die Bewohner zum Beispiel beim Waschen oder Duschen viel Feuchtigkeit produzieren. Dagegen können sie selber etwas tun, indem sie regelmäßig ausreichend lüften und heizen.

Ist im Gebäude Schimmel gewachsen, muss zunächst die Ursache geklärt werden. Insbesondere bei größerem Befall können eine Fachfirma oder auch ein Sachverständiger Rat geben. Bei kleineren Flächen und bekannter Ursache, aber auch nur dann, können Bewohner den Schimmel oft selbst entfernen.

Wie Schimmelbefall sichtbar und verdeckt am besten aufgespürt wird, was Wohnungseigentümer sowie Mieter vorbeugend und zur Beseitigung tun können und wie Sachverständige an das Problem herangehen, beschreibt ausführlich der neue „Leitfaden zur Vorbeugung, Erfassung und Sanierung von Schimmelbefall in Gebäuden“ des Umweltbundesamtes.

Der Schimmelleitfaden wurde durch die Innenraumlufthygienekommission (IRK) am UBA mit externen Experten erstellt. Er richtet sich in erster Linie an die bei der Erfassung und Beseitigung von Schimmelschäden beteiligten Fachkreise als Wissensgrundlage und Anwendungshilfe. Aber auch betroffene Bewohner finden wertvolle Tipps und Hinweise zum Umgang mit Schimmel. *red*

Hauptursache für Schimmelwachstum ist zu hohe Feuchtigkeit. Foto: fotolia

➲ https://goo.gl/geuvzS

Fünf vor zwölf für Deutschlands Kreislaufwirtschaft?

Dr. Henning Wilts beim „Elektro(nik)-Altgeräte-Tag“ des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung: Nachbarländer erhöhen Tempo

Nürnberg. „Die digitale Transformation, in der Stoff- und Informationsflüsse stärker und effizienter denn je koordiniert werden, könnte der ‚Missing Link‘ zu der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft und einem erhöhten Einsatz von hochwertigen Sekundärrohstoffen sein“, sagt Dr. Henning Wilts. Der Leiter des Geschäftsfelds Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie fand beim 16. „Elektro(nik)-Altgeräte-Tag“ in Nürnberg klare Worte.

Deutschlands Nachbarn wie Frankreich und die Niederlande haben ihm zufolge die Chancen des Megatrends Digitalisierung erkannt und arbeiten bereits systematisch an Schnittstellen für eine Optimierung der Kreislaufwirtschaft. Recyclingweltmeister und Umwelttechnikführer Deutschland hingegen scheine sich mit diesem Entwicklungsfortschritt schwerzutun. Sollte nicht bald ein Umdenken stattfinden, würde eine künftige Anpassung an Standards anderer Ideenführer die bisherige internationale Vorreiterrolle ablösen.

Laut Dr. Henning Wilts vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie hinkt die vorwiegend mittelständisch strukturierte Abfall- und Recyclingwirtschaft in Deutschland dem digitalen Wandel derzeit hinterher. Foto: bvse

Informationsdefizit als Hürde

Die rasante Entwicklung technischer Möglichkeiten, Daten in Echtzeit zu erfassen, zu analysieren, zu verwalten und mit Prozessen zu vernetzen, werde künftig Wertschöpfungsstrukturen radikal verändern. Das habe in unterschiedlichen Bereichen bereits eine Vielzahl neuer Geschäftsmodelle hervorgebracht. Die hiesige Abfall- und Recyclingwirtschaft hinke diesem digitalen Wandel hinterher, so Wilts. Dabei biete laut einer ministerial bestellten Untersuchung in sechs Umweltleitmärkten Deutschlands gerade der Digitalisierungsprozess in der Kreislaufwirtschaft ein hohes Effizienzpotenzial, beispielsweise für die Ressourcenschonung, erklärte der Experte weiter.

Wilts: „Viele hochwertige Sekundärrohstoffe finden keine Anwendung in industriellen Prozessen, weil man zu wenig über sie weiß: Wo kommen sie her? Wie wurden sie recycelt? Wann und in welchen Mengen fallen sie wo an?“ Dieses Informations- und Datenmanagementproblem stelle eine große Hürde dar.

In einer engeren digitalen Vernetzung könnten abfallbezogene Daten effizienter gemanagt und im Kreislauf mitgeführt werden. „Es geht an vielen Stellen nicht nur darum, wo Stoffe hingehen, sondern auch darum, wie sie zusammengesetzt sind und in welcher Art und Weise sie demontiert und recycelt werden müssen“, so der Experte.

Ziel müsse sein, alle digitalen Daten in ein funktionierendes Wertschöpfungsnetz dergestalt einzuspeisen, dass es sich am Ende für alle Marktbeteiligten rechne. Anstelle reiner Regulation ermögliche dies effiziente, marktbasierte Lösungen.

Orientierung unverzichtbar

Wilts’ Institut plant ein Kompetenzzentrum für digitale Kreislaufwirtschaft, das Recycling- und Entsorgungswirtschaft mit Herstellern und Logistikern zusammenbringen und neue Konzepte erarbeiten will. Einbeziehen will es praxisbezogene Überlegungen wie „Sensoring“, das sich mit Datensammlung sowie -erzeugung in Echtzeit und mit automatisierten Markt- und Logistikplattformen beschäftigt, und „Cyber Physical Systems“, die Informationen zu Produkten über den gesamten Entstehungsprozess hinweg zur Verfügung stellen. Auch „Block Chain“-Anwendungen, die Abfall-Datenflüsse darstellen, ohne den Wettbewerb Rückschlüsse auf Produktionstechnik oder -verfahren ziehen zu lassen, und das „Internet der Dinge“, das die Vernetzung der zu recycelnden Produkte so gestalten könnte, dass diese sich beispielsweise selbst vermarkten, sind von Interesse.

Besonderes Augenmerk soll auf der Analyse der Herausforderungen für kleine und mittelständische Unternehmen liegen. Orientierung zum Transformationsprozess und dessen Rahmen sei für diese unverzichtbar.

Dass sich die vorwiegend klein- und mittelständisch strukturierten deutschen Branchenunternehmen noch zu wenig mit Digitalisierung beschäftigen, begründet der Experte vor allem mit fehlenden Zeit- und Personalressourcen, nicht zuletzt auch mit Unsicherheiten aufgrund des hohen Investitionsrisikos oder offenen rechtlichen Fragen. Bei den vielfältigen Herausforderungen des täglichen Kerngeschäfts hätten vor allem kleine Betriebe null Kapazitäten.

Impulse aus der Politik gefragt

Dies bestätigte der Hauptgeschäftsführer des veranstaltenden Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung: „Den Branchenunternehmen ist bewusst, dass es bereits fünf vor zwölf ist, die Komfortzone zu verlassen, um den Anschluss nicht zu verpassen“, so Erich Rehbock. „Auf Verbandsebene wird sich der bvse insbesondere mit den praktischen Herausforderungen auseinandersetzen, die die Informationsrevolution 4.0 für die Unternehmen mit sich bringt.“

Auch Impulse seitens der Politik seien gefragt, „damit funktionierende Märkte für Sekundärrohstoffe in der Kreislaufwirtschaft erhalten bleiben und vom internationalen Wettbewerb nicht abgehängt werden“, machte Rehbock deutlich. *red*

Gegen die Tücken der Dokumentationspflicht

Gewerbeabfallverordnung: Handwerker-Software für Betriebe kostenlos – Einzelne Schritte sind einfach gestaltet

Aachen. Die Gewerbeabfallverordnung regelt den Umgang mit gewerblichen Siedlungsabfällen sowie bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. Um das Recycling der betroffenen Abfallarten zu fördern, lässt die Neufassung der Verordnung deren energetische Verwertung nur noch in Ausnahmefällen zu.

Für welche Handwerksbetriebe gilt die Verordnung? Wann treten die neuen Regelungen in Kraft? Wie bisher unterliegen alle Handwerksbetriebe den Regelungen der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), die Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen und/oder von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen sind. Die Verordnung regelt den Umgang mit diesen Abfällen. Die neuen Regelungen gelten seit dem 1. August 2017.

Welche Zielsetzung hat die Verordnung? Im Gegensatz zur bisher gültigen Verordnung hebt die Neufassung die Gleichstellung der energetischen und stofflichen Verwertung der betroffenen Abfallarten auf. Um die Recyclingquote deutlich zu erhöhen, ist eine thermische Verwertung von Abfällen nur noch in Ausnahmefällen zulässig.

Was ist neu?

- Getrennthaltung: Um die stoffliche Verwertungsquote zu erhöhen, sind Abfälle direkt an der Anfallstelle getrennt zu sammeln.
- Dokumentation: Die Mengen der getrennt gesammelten Abfälle sind zu dokumentieren. Ebenso müssen Abfallmengen dokumentiert werden, die wegen technischer oder wirtschaftlicher Unzumutbarkeit nicht getrennt gesammelt werden konnten. Diese „Mischabfälle“ sind einer Vorbehandlungs- oder Aufbereitungsanlage zuzuführen.

Handwerker-Software zur Gewerbeabfallverordnung: Die Software unterstützt Handwerksbetriebe bei der Erfüllung der Dokumentationspflichten der Gewerbeabfallverordnung. Relevante Daten und Dokumente können erfasst und eine Zusammenfassung für die Behörden erstellt werden. Die einzelnen Schritte sind einfach gestaltet. Zusätzlich gibt es Hilfetexte, die die Software-Nutzung und die Anforderungen der Verordnung erläutern. Die Software wurde federführend von der Handwerkskammer Düsseldorf entwickelt.

Das müssen Betriebe vor der Software-Nutzung wissen:

- Wie jedes Werkzeug erfordert auch diese Software die Bereitschaft, sich einzuarbeiten. Als Anwendungshilfe dienen Video-Tutorials bei YouTube. Die Tutorials beziehen sich jeweils auf einen Bereich der Software-Nutzung, so dass sie leicht portionsweise angeschaut werden können.
- Die Software ist für Handwerksbetriebe (Mitgliedsbetriebe einer Handwerkskammer) kostenlos nutzbar.
- Die Erstellung der für die Behörde gedachten Entsorgungsdokumentation konnte bislang nicht ausführlich getestet werden. Insbesondere für diesen Teil der Software kann es noch Updates geben. Das soll jedoch bereits eingegebene Daten nicht berühren, sondern lediglich deren weitere Verarbeitung innerhalb der Software. Betriebe können also bereits Daten eingeben, ohne dass sie diesen Aufwand nach dem Update wiederholen müssen.
- Für Updates wird bei jedem Start der Software eine Anfrage an den Server des Software-Herstellers gesendet und bei verfügbaren Updates die Option der Installation angeboten. Es erfolgt dabei – abgesehen von einer reinen Zählung der erfolgten Updates – keine Auswertung.
- Die Umsetzung der Verordnung durch die Behörden kann regional unterschiedlich ausfallen und ist auch noch nicht etabliert. Insofern kann es geschehen, dass eine Behörde Nachbesserungen in der durch die Software erstellten Dokumentation wünscht. Grundsätzlich geht der Zentralverband des Deutschen Handwerks aber davon aus, dass die von der Software erzeugte Dokumentation so ausführlich wie nötig und gleichzeitig so übersichtlich wie dabei möglich gestaltet ist.
- Nutzer sollten vor dem Einsatz der Software unbedingt die ebenfalls zum Download bereitstehende Nutzerdokumentation lesen. *red*

Hier geht es zur Seite des ZDH,
➲ www.zdh.de,
sowie zur Software:
➲ https://goo.gl/tstQfY.

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft berichten wir über das Schwerpunktthema „Der Frühling rollt an: Nutzfahrzeuge und neue Pkw-Modelle“.

INFO

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Aachen: Dipl.-Ing. Herbert Pelzer, Unternehmensberatung, ☎ 0241 471-176
@ herbert.pelzer@hwk-aachen.de

Auch für Bauabfälle gelten Mengengrenzen beim Abfalltransport. Foto: fotolia

Erfolg für ZDH-Lobbyarbeit

EU-Abgeordnete bestätigen Kleinmengenregelung

Brüssel. Zur Abfallrahmen-Richtlinie haben EU-Kommission, Europaparlament und Rat die Trilogverhandlungen abgeschlossen. Sie wollen die Anzeigenbefreiung für Kleinmengen beibehalten.

Somit kann das Handwerk beim Abfalltransport einen wichtigen Erfolg verbuchen: Für Betriebe wird es auch weiterhin möglich sein, bis zu 20 Tonnen ungefährlichen und zwei Tonnen gefährlichen Abfall pro Jahr anzeigefrei zu transportieren.

„Wir begrüßen das Verhandlungsergebnis der Trilogverhandlungen zur Abfallrahmen-Richtlinie. Die geltende Regelung ermöglicht es Handwerksbetrieben, bei der Ausführung eines Kundenauftrags unbürokratisch Farbreste, defekte Kompaktstoffleuchten oder Fensterrahmen mitzunehmen und sie fachgerecht zu entsorgen. Vor allem dank der Positionierung des Europäischen Parlaments ist es gelungen, diesen Zustand zu erhalten“, sagte Holger Schwannecke dazu.

Gleichzeitig mahnte der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks: „Wir appellieren an die Abgeordneten, bei der Plenarabstimmung im Februar diese klare Linie beizubehalten!“ Denn erst im Februar steht der abschließende Beschluss an. *red*

WeinFreund
Aachens ältestes Weingeschäft
Adalbertsteinweg 170
52066 Aachen
Tel. + Fax: 0241/ 501 551
www.weinfreund-aachen.de
Frühlings-Angebotswochen
vom 06. März bis 17. März 2018
bis zu 12 % Mengenrabatt!

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
VdS Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 0241/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbondenstr. 16
0241/16 58 12 ▲ Email: info@sec.aix.de
http://www.sec.aix.de
SEC Technik Boukes

Wenn Abbruch,
dann Staritz!
STARITZ
Abbrucharbeiten | Erdarbeiten | Entsorgung
Camp Astrid · Königin-Astrid-Straße 21 · 52222 Stolberg
Telefon 02402 - 97 44 855 · info@abbruch-star.de
www.abbruch-star.de

Rufen Sie uns an, wenn Sie mal etwas loswerden wollen.
Zum Beispiel: Bauschutt, Schrott und Metall, Papier, Folien, Gewerbeabfälle oder sperrige Güter. Mit über 1.000 Containern und Umleerbehältern schaffen wir weg, was weg soll. Als Entsorgungsfachbetrieb kümmern wir uns natürlich auch um die vorschriftsmäßige Beseitigung von Sonderabfällen. Also keine Sorge: Wir entsorgen!
WERTZ
Eine verlässliche Größe
WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. 0241/555 02-116, info@wertz.de
Fax 0241/555 02-189, www.wertz.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner,
☎ 0241 9674-122
Bildungsscheck/-prämie
Larissa Hüllenkremer,
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags, dienstags und donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de

Meisterschule Elektrotechniker
20.2.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
20.2.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen
Meisterschule Metallbauer
21.3.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen
Meisterschule Feinwerkmechaniker
21.3.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen
Meisterschule Friseure
4.9.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulstraße 17 - 21
52062 Aachen
Meisterschule Dachdecker
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Stuckateur
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Zimmerer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Tischler
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Maurer und Betonbauer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Maler und Lackierer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath
Meisterschule Straßenbauer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:
Larissa Hüllenkremer,
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner,
☎ 0241 9674-122

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 19.2.2018 | 810 U-Std
TZ | 5.834 Euro
Friseur
Start: 17.7.2018 | 430 U-Std
VZ | 3.590 Euro
Elektrotechniker
Start: 3.9.2018 | 1.270 U-Std
VZ | 6.830 Euro
Kraftfahrzeugtechnik
Start: 3.9.2018 | 810 U-Std
VZ | 5.834 Euro
Friseur
Start: 3.9.2018 | 430 U-Std
TZ | 3.590 Euro
Installateur und Heizungsbauer
Start: 3.9.2018 | 1.200 U-Std
VZ | 7.150 Euro
Elektrotechniker
Start: 10.9.2018 | 850 U-Std
TZ | 5.850 Euro
Metallbauer
Start: 10.9.2018 | 850 U-Std
TZ | 5.950 Euro
Maler und Lackierer
Start: 8.10.2018 | 910 U-Std
VZ | 5.950 Euro
Dachdecker
Start: 8.10.2018 | 1.063 U-Std
VZ | 6.200 Euro
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 8.10.2018 | 643 U-Std
VZ | 3.999 Euro
Maurer und Betonbauer
Start: 8.10.2018 | 1.050 U-Std
VZ | 6.025 Euro
Straßenbauer
Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std
VZ | 6.678 Euro
Stuckateur
Start: 8.10.2018 | 1.030 U-Std
VZ | 6.650 Euro
Zimmerer
Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std
VZ | 5.990 Euro
Tischler
Start: 29.10.2018 | 975 U-Std
VZ | 5.999 Euro
Fahrzeuglackierer
Start: 8.1.2019 | 650 U-Std
TZ | 5.800 Euro
Friseur
Start: 15.1.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro
Kraftfahrzeugtechnik
Start: 3.9.2018 | 810 U-Std
VZ | 5.997 Euro
Friseur
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro
Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.510 Euro
Friseur
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

LEHRGÄNGE

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 12.3.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 5
Start: 22.3.2018 | 8 U-Std
TZ | 210 Euro
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 10.4.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 5
Start: 16.10.2018 | 8 U-Std
TZ | 210 Euro
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.10.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 6.11.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Ziegeldeckung
Start: 12.5.2018 | 9 U-Std
VZ | 147 Euro
Metallbearbeitung
Start: 19.5.2018 | 9 U-Std
VZ | 145 Euro
Außenwandbekleidung
Start: 26.5.2018 | 9 U-Std
VZ | 163 Euro
Flachdach (Kunststoff)
Start: 2.6.2017 | 9 U-Std
VZ | 147 Euro
Altdeutsche Schieferdeckung
Start: 16.6.2017 | 9 U-Std
VZ | 163 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk
Teil II der Gesellenprüfung
Start: 9.4.2018 | 16 U-Std
TZ | 159 Euro

Elektrotechnik
Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 2.3.2018 | 10 U-Std
TZ | 245 Euro
Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 6.3.2018 | 40 U-Std
TZ | 845 Euro
Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 9.3.2018 | 24 U-Std
TZ | 465 Euro
Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 20.4.2018 | 12 U-Std
TZ | 355 Euro
Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 4.5.2018 | 10 U-Std
TZ | 245 Euro
Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 8.6.2018 | 24 U-Std
TZ | 465 Euro

Metalltechnik
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 24.2.2018 | 12 U-Std
TZ | 95 Euro
Schmieden für Anfänger
Start: 14.4.2018 | 24 U-Std
TZ | 245 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 1. Teil
Start: 27.4.2018 | 20 U-Std
TZ | 235 Euro
Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 18.5.2018 | 20 U-Std
TZ | 315 Euro
Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 94844-11
oder ☎ 02421 223129-20

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067: Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193.

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften bzw. DVS-Richtlinie.
In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie:
Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Ihre Mitarbeiter – Ihre Visitenkarte beim Kunden
Start: 24.4.2018 | 10 U-Std
VZ | 265 Euro

Knigge für Lehrlinge – Ihre Visitenkarte beim Kunden
Start: 17.11.2018 | 6 U-Std
VZ | 165 Euro

Designstudium für Handwerker Two in one - Handwerksdesign und Unternehmensführung
Start: 27.8.2018 | 3.200 U-Std
VZ

Gestalter im Handwerk
Start: 16.7.2018 | 1.200 U-Std
TZ

Es berät Sie:
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

SACHVERSTÄNDIGE

Folgender Sachverständiger hat zum 31.12.2017 seine Sachverständigentätigkeit beendet:

Rolf Jungschlaeger, Vulkaniseurmeister, 52072 Aachen, Borcherstr. 10, war vereidigt für das Handwerk Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Pluspunkte:
- alle Angebote und Gesuche auf einen Blick,
- schnelles Filtern von Vermittlungsangeboten oder -gesuchen nach Gewerken,
- informative Details zu den Inseraten,
- online direkte Kontaktaufnahme mit dem Anbieter oder dem Suchenden.

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

- Terminvereinbarung bitte unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Augenoptiker: **Carina Derichs,** Augenoptikermeisterin, Hochstr. 131, 52525 Heinsberg; **Andrea Hahn,** Dreiborner Str. 8, 53937 Schleiden; *Elektrotechniker:* **ARSEC Security Systems UG (haftungsbeschränkt,** Jülicher Str. 40, 52070 Aachen; **Frank Salpetro,** Iversheimer Str. 18, 53894 Mechernich; *Feinwerkmechaniker:* **Juaristi Deutschland GmbH,** Kölner Str. 71-73, 41812 Erkelenz; **Thomas Ludwigs,** Rudolf-Diesel-Str. 71, 53879 Euskirchen; *Fleischer:* **Blerim Cizmoli,** Severinstr. 125, 52080 Aachen; **Jens Dederichs,** Fleischermeister, Boenerstr. 45, 53879 Euskirchen; **Michael Ferdinand Steins,** Fleischermeister, Heidestr. 60, 52146 Würselen; *Friseur:* **Verena Donders u. Nicole Ziegenbein,** Franzstr. 9, 52511 Geilenkirchen; **Anja Ferendis,** Kapellenstr. 124, 52499 Baesweiler; **Diethardt Gentz,** Bahnstr. 37, 53894 Mechernich; **Mara Laeven,** Friseurmeisterin, Düserhofstr. 19, 52074 Aachen; **Claudia Mertens u. Noel Mertens,** Ostpromenade 92, 52525 Heinsberg; **Ines Richter,** Friseurmeisterin, Flemingstr. 18 a, 52372 Kreuzau; **Diana Vianden,** Friseurmeisterin, Otterbach 80, 53902 Bad Münstereifel; *Informationstechniker:* **EKK Bürosysteme GmbH,** Kölnstr. 87, 52351 Düren; *Installateur und Heizungsbauer:* **Jochen Richarz,** Installateur- u. Heizungsbauermeister, Buirer Str. 83, 52399 Merzenich; *Karosserie- und Fahrzeugbauer:* **Karosserie und Lackierzentrum MDM GmbH,** Rosengarten 7-14, 53881 Euskirchen; *Konditor:* **Konstantinos Sisios,** Auf der Heide 42, 52249 Eschweiler; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Martin Dorau,** Gewerbepark 42, 52388 Nörvenich; **Sarkis Martirosov,** Rudolf-Diesel-Str. 1, 53879 Euskirchen; **Seyed Ali Reza Sadr,** Thomashofstr. 4, 52070 Aachen; *Landmaschinenmechaniker:* **Beutlhauser-Frank GmbH,** Jülicher Str. 374 f, 52070 Aachen; *Maler und Lackierer:* **PU-Solutions UG (haftungsbeschränkt),** Siegenkamp 37, 52499 Baesweiler; *Maurer und Betonbauer:* **HTL Bau UG (haftungsbeschränkt),** Kämergasse 27, 52349 Düren; **Lukasz Pawel Pawlowski,** Brigidastr. 26, 53902 Bad Münstereifel; **WBAU UG (haftungsbeschränkt),** Dr.-Doetsch-Str. 7, 53879 Euskirchen; *Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik:* **Chaki Fördertechnik GmbH,** Industriestr. 41, 52224 Stolberg; *Metallbauer:* **Jürgen Heinz Erken,** Schlossermeister, Kölner Str. 116, 53894 Mechernich; **Matthias Hänsel,** Krefelder Str. 11, 41836 Hückelhoven; *Orthopädieschuhmacher:* **Fuss im Fokus Orthopädie GmbH,** Hauptstr. 7-9, 52372 Kreuzau; **Julius Kuhn,** Orthopädieschuhmachermeister, Breite Str. 89, 41836 Hückelhoven; *Schornsteinfeger:* **Andreas Wolff,** Schornsteinfegermeister, Kapellenstr. 1, 52525 Waldfeucht; *Tischler:* **Jörg Nowatschin,** Tischlermeister, Zur Tomberger Mühle 1, 53881 Euskirchen; **Tobias Clemens von Reth u. Paul Elmar Schmachtenberg,** Feldstr. 41, 52070 Aachen; **Kay Wirtz,** Kelterstr. 99, 52372 Kreuzau; *Zahntechniker:* **Stefan Jodat,** Drimbornshof 3, 52249 Eschweiler; **Nadine Koß,** Zahntechnikermeisterin, Indener Str. 10, 52459 Inden; **Daniela Räsch,** Zahntechnikermeisterin, Burckhardstr. 22, 52134 Herzogenrath; *Zimmerer:* **Niklas Heimbach,** Zimmerermeister, Petrusstr. 16, 52391 Vettweiß;

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: **Thomas Knippertz,** Luxemburger Str. 33, 41812 Erkelenz; *Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher:* **Christina Isabella Hoven,** Froitscheidter Str. 107, 52385 Nideggen; *Drucker:* **Michael Kogel,** Am Bastinsweiher 5, 52222 Stolberg; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Arkadiusz Stefan Bachora,** Oppener Str. 125, 52146 Würselen; **Eduard-Johann Hanek,** Bahnhofstr. 101, 52499 Baesweiler; **Marcel Heipertz-Petry,** Theodor-Heuss-Str. 19, 52499 Baesweiler; **Jakub Adam Ksiezyk,** Kirchstr. 80, 52078 Aachen; **Mariusz Maroszek,** Aachener Str. 75, 52531 Übach-Palenberg; **MC Massive Constructions Gesellschaft für Renovierung & Ausbau mbH**, Bunsenstr. 2, 52072 Aachen; **Andreas Moers,** Schneifelstr. 45, 53937 Schleiden; **Maciej Jozef Nikiel,** Oberburg 2, 53894 Mechernich; **Piotr Olender,** Vettweißer Str. 2, 52391 Vettweiß; **Tomasz Andrzej Styginski,** Alt-Haarener Str. 271, 52080 Aachen; **Miroslaw Christoph Zieba,** Am Giebel 15, 52396 Heimbach; **Marcin Zysk,** Aachener Str. 75, 52531 Übach-Palenberg; *Fotograf:* **Mario Irrmischer,** Breitbendenstr. 46, 52080 Aachen; **Jessica Rienaß,** Walhorner Str. 1, 52074 Aachen; **Martina Voosen-Edler,** Taubenstr. 30, 53881 Euskirchen; **Ricardo Will,** Rubensstr. 3, 52525 Heinsberg; *Gebäudereiniger:* **Valeria-Romiela Cali,** Josefstr. 155, 52080 Aachen; **Gebäudeservice Wetzig GmbH,** Hermann-Josef-Gormanns-Str. 23, 41812 Erkelenz; **Harald Metzen,** Tannenbergstr. 6, 52249 Eschweiler; **Hasan Noyan u. Mehmet Noyan,** Euskirchener Str. 132, 52351 Düren; *Maßschneider:* **Sarah Ehrentraut,** Am Wacholder 41, 52134 Herzogenrath; *Metallbildner:* **Jens Köpke,** Urfttalstr. 80, 53925 Kall; *Raumausstatter:* **Magda Erkens,** Zillestr. 14 a, 52531 Übach-Palenberg; **Ralf Hedemann,** Eschenstr. 19, 53919 Weilerswist; **Sascha Kumpf,** Anton-Heinen-Str. 46, 41812 Erkelenz; **LGB GmbH,** Hauptstr. 170, 52146 Würselen; **Detlef Hubert Mainz,** Ottostr. 88, 52070 Aachen; **Andrej Nekrasov,** Am Wehr 50, 52355 Düren; **Marc Offermann,** Bergstr. 1, 52152 Simmerath; **Marco Stera,** Drischer Str. 4, 52146 Würselen; **Pawel Stanislaw Wszolek,** Lindenstr. 23, 52080 Aachen; *Sattler und Feintäschner:* **Sinan Kabalakli,** Im Brühl 90, 52477 Alsdorf; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Daniel Kurenbach,** An der Vogelrute 39, 53879 Euskirchen; **Pascal Rieske,** Reinhold-Klügel-Hof 7, 41812 Erkelenz; *Textilgestalter:* **Sarah Paland,** Bergstr. 33 b, 52146 Würselen;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Leo Bast,** Oderstr. 2, 53879 Euskirchen; *Ausführung einfacher Schuhreparaturen:* **Turan Kilic,** Trierer Str. 802, 52078 Aachen; *Bestattungsgewerbe:* **Reinhold Vogt,** Hauptstr. 70, 52159 Roetgen; *Bodenleger:* **Klaus Ackermann-Hansen,** Karl-Arnold-Str. 128, 52511 Geilenkirchen; **Richard Betz,** Am Bäcker Janns Kreuz 34, 53881 Euskirchen; **Sasa Ristic,** Tunnelweg 2, 52249 Eschweiler; **Daniela Rizzetto u. Hans-Jürgen Bex,** Kaiserstr. 60, 52080 Aachen; **Alexander Schäfer,** Stolberger Str. 128, 52068 Aachen; *Bügelanstalten:* **Gabriele Fibus,** Robert-Koch-Str. 48, 52477 Alsdorf; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Marian Dubiel,** Düppelstr. 126, 52068 Aachen; **Gerd Schachtzabel,** Pfarrer-Lowis-Str. 6, 52511 Geilenkirchen; **Christoph Schmitz,** Kirchwall 12, 53879 Euskirchen; **Marius Werner,** Schönauer Bach 17, 52072 Aachen; **Lars Patrick Ziffels,** Aachener Str. 48, 52525 Heinsberg; *Eisenflechter:* **Krzysztof Jacek Napora,** Frauenberger Str. 38, 53879 Euskirchen; **Maciej Bronislaw Napora,** Kreuzstr. 13, 53881 Euskirchen; *Fuger:* **Gabriel-Vladut Ticudean,** Großstr. 27, 52477 Alsdorf; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Georgie Minh Engelbert,** Nickelstr. 76, 52249 Eschweiler; **Robert Gierszal,** Am Billig 7, 53894 Mechernich; **Pawel Lozinski,** Bruchstr. 58, 52080 Aachen; **Neufeld Dachoptimierung GmbH,** Zur Tomberger Mühle 2, 53881 Euskirchen; *Kabelverleger im Hochbau:* **Mevludin Arifi,** Ostpromenade 11, 41812 Erkelenz; **Valeri Stier,** Goldkuhl 36, 53925 Kall; **Eduard Turcanu,** Mittlerer Weg 77, 41849 Wassenberg; *Kosmetiker:* **Sarah Lucy Büürma,** Große Rurstr. 86, 52428 Jülich; **Agnetha Call,** Hauptstr. 85, 52379 Langerwehe; **Maida Celebic,** Beethovenstr. 7, 52222 Stolberg; **Veranika Falter,** Erzbergerstr. 3 a, 52477 Alsdorf; **Melanie Giercke,** Bundesstr. 51, 52159 Roetgen; **Anja Giesen,** Görlitzer Str. 24, 41812 Erkelenz; **Petra Natalia Gorres,** Muerenbruch 5, 52159 Roetgen; **Carmen Huppertz,** Vollmühle 22, 52538 Selfkant; **Katharina Joanna Jürgen,** An der Elsmaar 6 a, 41812 Erkelenz; **Thomas Krichel,** Kaiserplatz 6, 52349 Düren; **Anabela Madzaric,** Kirchwall 32, 53879 Euskirchen; **Natascha Mathar,** Steinbißstr. 16, 52353 Düren; **Sandra Schmitz,** Am Finkelbach 8, 52445 Titz; **Coskun Selale,** Jülicher Str. 26, 41836 Hückelhoven; **Khouloud Snoussi,** Nordstr. 7, 52428 Jülich; **Florentina Wilhelmina Jacoba Stijnen,** von-Humboldt-Str. 16 a, 52538 Selfkant; **Kaja Aleksandra Sturgolewska,** Wilhelmstr. 56, 52070 Aachen; **Angelika Walbrodt,** Münsterstr. 13, 53909 Zülpich; *Requisiteur:* **Simina Teodora Lepsa,** Kreuzstr. 7, 52428 Jülich; *Speiseeishersteller:* **Mohamed Saed,** Morlaixplatz 4, 52146 Würselen;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Oliver Hahn,** Augenoptikermeister, Dreiborner Str. 8, 53937 Schleiden; *Bäcker:* **Bäckerei Bremer GmbH,** Buschstr. 29, 52525 Heinsberg; *Dachdecker:* **Eugen Bart,** Pfarrer-Frickenschmidt-Weg 83, 53881 Euskirchen; *Elektrotechniker:* **Elektro-, Schweiß- und Kältetechnik Rieken Vertriebs GmbH,** Krafelder Str. 16, 41849 Wassenberg; **Wilhelm Jöris,** Elektroinstallateurmeister, Bahnstr. 62, 41836 Hückelhoven; **Hans Krieger,** Am Hügel 13, 52224 Stolberg; **Bernd Mann,** Elektroinstallateurmeister, St. Gallenweg 12, 41812 Erkelenz; **Edmund Meyer,** Elektroinstallateurmeister, Klosterstr. 7, 53947 Nettersheim; **Harald Moritz,** Elektroinstallateurmeister, Südstr. 65, 52146 Würselen; **Frank Schmitz,** Eschweilerstr. 50, 52146 Würselen; **Volker Willms,** Elektroinstallateurmeister, Englerthstr. 21, 52457 Aldenhoven; *Fleischer:* **Rolf Ritter,** Fleischermeister, Heimbacher Str. 8, 52385 Nideggen; *Friseur:* **Fatma Alkan,** Pontstr. 107, 52062 Aachen; **Lydia Dresia,** Friseurmeisterin, Grünstr. 6, 52249 Eschweiler; **Celina Jansen,** Friseurmeisterin, An St. Johann 6, 52511 Geilenkirchen; **Thomas Simon,** Passstr. 130 a, 52070 Aachen; **Waltraud Viertel,** Friseurmeisterin, Bahnstr. 37, 53894 Mechernich; *Informationstechniker:* **Oliver Müller,** Kölner Landstr. 254, 52351 Düren; **Wilhelm Josef Schüll,** Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Sootstr. 19, 52525 Heinsberg; *Installateur und Heizungsbauer:* **Souleiman Finich,** Installateur- u. Heizungsbauermeister, Rather Str. 46, 52353 Düren; **Pro-Heating-Products-UG (haftungsbeschränkt),** Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg; *Karosserie- und Fahrzeugbauer:* **Achim Krott,** Karosserie- u. Fahrzeugbauermeister, Merzbrück 270, 52146 Würselen; *Klempner:* **Heinz-Joachim Klötzler,** Klempner- u. Installateurmeister, Schöneseiffen 45, 53937 Schleiden; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Autohaus Ulmen GmbH & Co. KG,** Bonner Str. 70, 53919 Weilerswist; **Björn Kind,** Kfz.-Technikermeister, Am Gieselspfad 9, 52353 Düren; **Palmen Reisen GmbH,** Eschweilerstr. 24, 52499 Baesweiler; **Ralf Pichler u. Ralf Rudolph,** Veynaustr. 3, 53894 Mechernich; **Franz Schulze,** Kfz.-Mechanikermeister, Alte Jülicher Str. 230, 52353 Düren; *Maler und Lackierer:* **Wolfgang Cremer u. Ilse Elke Cremer,** Jülicher Str. 3, 52385 Nideggen; **Maximilian Dammer,** Maler- u. Lackierermeister, Am Fresenberg 3 a, 52249 Eschweiler; **Alwin Erkens,** Maler- u. Lackierermeister, Zillestr. 14 a, 52531 Übach-Palenberg; **Friedhelm Hackauf,** Zum Eichhof 16, 41812 Erkelenz; **Heinz Alfred Lascheit,** Friedenstr. 44, 52351 Düren; **Rolf Papst,** Rothe Gasse 30 a, 52224 Stolberg; **Walter Sinner,** Römerstr. 13, 52064 Aachen; **Harald Thelen,** Maler- u. Lackierermeister, Mittelstr. 21 b, 53925 Kall; **Herbert Welter,** Maler- u. Lackierermeister, Ratsstr. 26, 52355 Düren; *Maurer und Betonbauer:* **DENIZ BAU TEAM GmbH,** Lüssemer Str. 32, 53909 Zülpich; **Eduard Hanke,** Maurer- u. Betonbauermeister, Mennekrath 85, 41812 Erkelenz; **Lambert Rombach,** Fringsgraben 77, 52068 Aachen; *Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik:* **Mohamed Chaki,** Industriestr. 41, 52224 Stolberg; *Metallbauer:* **BKS Systemtechnik GmbH & Co. KG,** Gutenbergstr. 2, 52477 Alsdorf; **Geländer mit System (GMS) GmbH,** Helmholtzstr. 16, 52428 Jülich; **Matthias Hänsel und Michael Kamphausen,** Krefelder Str. 11, 41836 Hückelhoven; **Johann Klinkenberg,** Alfred-Nobel-Str. 51 a, 53879 Euskirchen; **Hubert Schmitz,** Kirchstr. 23, 53909 Zülpich; *Ofen- und Luftheizungsbauer:* **Nicole Neumann,** Heerstr. 42, 52156 Monschau; *Orthopädieschuhmacher:* **Johannes Falkenstein,** Orthopädieschuhmachermeister, Nettersheimer Str. 11, 53947 Nettersheim; **Orthopädieschuhtechnik Wilhelm Fell,** Inh. Bernd Caspers, Breite Str. 89, 41836 Hückelhoven; *Stuckateur:* **Klaus Dettmann,** Stuckateurmeister, Kölnstr. 38, 52441 Linnich; **Theodor Flecken u. Markus Flecken,** Von-Grimberg-Str. 29, 52511 Geilenkirchen; **MK Stuckateur UG (haftungsbeschränkt),** Kämergasse 27, 52349 Düren; *Tischler:* **Berndgen-Kaiser Andrea u. Kaiser Erhard,** Bergische Gasse 11, 52066 Aachen; **Gerhard DOMES GmbH,** Niederzierer Str. 26, 52382 Niederzier; **Ketschenburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG,** Aachener Str. 1-3, 52222 Stolberg; **Günther Söchting-Neu,** Tischlermeister, Nippes 20 a, 53945 Blankenheim; **Peter Wirtz u. Kay Wirtz,** Kelterstr. 99, 52372 Kreuzau; *Zahntechniker:* **Bernhard Bell,** Novalisstr. 2, 52353 Düren; **Mirko Maretic,** Zahntechnikermeister, Schleidener Str. 124, 52076 Aachen; **pro dente Dentallabor GmbH,** Markusplatz 11, 52224 Stolberg;

Zulassungsfreie Handwerke

Drucker: **Bernd Kogel,** Schriftsetzermeister, Samaritanerstr. 11, 52222 Stolberg; *Estrichleger:* **Bartosz Malczyk,** Geilenkirchener Str. 23, 52531 Übach-Palenberg; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Wolfgang Brunsch,** Marktstr. 22, 52477 Alsdorf; **Kamil Ciesielski,** Kreuzauer Str. 52, 52355 Düren; **Daniel Waldemar Czajkowski,** Frankenstr. 6, 52388 Nörvenich; **Robert Fülep,** Robensstr. 71, 52070 Aachen; **Constantin Gal,** Adalbertsteinweg 265, 52066 Aachen; **Jörg Kranzhoff,** Amaliastr. 33, 52223 Stolberg; **Tomasz Mieszala,** Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **Helmut Pütz,** Pützhecke 11, 52379 Langerwehe; **Jan Schröder,** Nordstr. 112, 52134 Herzogenrath; **Konrad Szymanek,** Maubacher Str. 12, 52372 Kreuzau; **Christian Wagner,** Hüpchensweid 5, 52146 Würselen; **Wojciech Wnetowski,** Grünstr. 3, 52511 Geilenkirchen; **Roman Stanislaw Zywczak,** Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; *Fotograf:* **Hans-Jürgen Heisig,** Carolus-Magnus-Str. 7, 52531 Übach-Palenberg; **Maria Renate Michaela Schiller,** Robert-Koch-Str. 1, 52152 Simmerath; **Franz-Josef Stiren,** Wilhelmstr. 47, 52070 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Ömer Gelisgen,** Heinrich-Heine-Str. 15, 53919 Weilerswist; **Leyla Noyan,** Euskirchener Str. 132, 52351 Düren; *Parkettleger:* **Rolf Kreuer,** Kirchstr. 26, 52249 Eschweiler; **Josef Ohlef,** Rotdornweg 15, 52355 Düren; **Marius-Sorin Tufan,** Schönforstwinkel 6, 52078 Aachen; *Raumausstatter:* **Lachezar Georgiev,** Eifelstr. 134, 52224 Stolberg; **Peter-Josef Pawlak,** Raumausstattermeister, Platz 2, 52445 Titz; *Rollladen- und Sonnenschutztechniker:* **Lutz Kowalewski,** Tischlermeister, Zweibrüggen 9, 52531 Übach-Palenberg; *Sattler und Feintäschner:* **Frank Schaefer,** Agatha Str. 26, 53894 Mechernich;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Maria Hildegard Flecken,** Dorfstr. 57, 52525 Waldfeucht; **Andreas Wilhelm Götze,** Mühlenstr. 74, 52382 Niederzier; **Vasilios Tafralidis,** Steinweg 19, 52222 Stolberg; *Asphaltierer:* **Mustafa Sag,** Auf dem Horstert 57, 52353 Düren; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Peter Jakobs,** Auf der Heide 27, 41812 Erkelenz; *Betonbohrer und -schneider:* **Roefe Spezialabbruch GmbH,** Hauptstr. 212, 52146 Würselen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **André Brenninkmeijer,** Lemierser Berg 137, 52074 Aachen; **Sergej Falkenberg,** Rosfeld 72, 52074 Aachen; **Orlin Hristov,** Rollefstr. 23, 52078 Aachen; **Maximilian Karbowiak,** Annaturmstr. 9-11, 53879 Euskirchen; **Mario Kloß,** Zur Marieneiche 1, 52372 Kreuzau; **Rainer Kniepen,** Eupener Str. 35, 52066 Aachen; **Frank Lemme,** Alte Bahn 19, 41849 Wassenberg; **Armin Linden,** Kreuzberg 25, 53940 Hellenthal; **Oliver Johannes Malms u. Tobias Malms,** Schleidener Str. 207, 52076 Aachen; **MTF Fertigteilbau UG (haftungsbeschränkt),** Industriestr. 45, 41844 Wegberg; **Norbert Palmen,** Nachtigallenweg 3, 52538 Selfkant; **Wolfgang Sander,** Peliserkerstr. 69, 52068 Aachen; **Ralf Uniatowski,** Sebastianusstr. 46, 52525 Heinsberg; **Wilfried Karl Westerburg,** Eifel-Ardennen-Platz 3, 53937 Schleiden; *Eisenflechter:* **Arkadiusz Mochol,** Adalbertsteinweg 244, 52066 Aachen; **Roland Heinz Müller,** In der Schley 126, 52531 Übach-Palenberg; **Krzysztof Jacek Napora u. Maciej Bronislaw Napora,** Kreuzstr. 13, 53881 Euskirchen; **Marcin Adam Zielinski,** Promenadenstr. 3, 52062 Aachen; *Fuger:* **Emil Knoll,** Steinfelder Weg 16, 53947 Nettersheim; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Grzegorz Jaroslaw Chojnowski,** Peter-Simons-Str. 46, 53879 Euskirchen; **Simon Diamantakis,** Mühlenweg 12, 52477 Alsdorf; **Serdal Düskün,** Yorckstr. 7, 52351 Düren; **Erich Federau,** Jülicher Str. 58, 52249 Eschweiler; **Annemarie Kroth,** Diepenlinchener Str. 43, 52224 Stolberg; **Waldemar Sitner,** Goethestr. 8, 53937 Schleiden; **Diana Wieczorek,** Nordstr. 102, 52353 Düren; *Kabelverleger im Hochbau:* **Wojciech Pawel Nycz,** An der Lochmühle 7, 52379 Langerwehe; *Kosmetiker:* **Meltem Caglayan,** Mahrweg 45, 41836 Hückelhoven; **Angelika Call,** Hauptstr. 85, 52379 Langerwehe; **Simona Fonrau,** Alt-Haarener Str. 160, 52080 Aachen; **Vanessa Gietz,** Schmiedstr. 37, 52499 Baesweiler; **Sieglinde Kaufmann,** Südstr. 196, 52134 Herzogenrath; **Petra Keuhlartz,** Bierstr. 154, 52134 Herzogenrath; **Monika Krichel,** Kaiserplatz 6, 52349 Düren; **Annemarie Kuhn,** Mühlenstr. 23, 41836 Hückelhoven; **Bettina Seyfarth-Al-Masri,** Aachener Str. 157, 52146 Würselen; **Sandra Spineux,** Krausstr. 8, 53947 Nettersheim; **Orothai Weyers,** Himmerich 1, 52525 Heinsberg; *Schnellreiniger:* **Angelika Rieß,** Gemünder Str. 9, 53925 Kall; *Speiseeishersteller:* **Walter Dalla Lastra,** August-Schmidt-Platz 14, 52134 Herzogenrath; **Jucemar Nandi Blasius,** Herz-Jesu-Vorplatz 9, 53879 Euskirchen; **Dorgham Sheikhmous,** Morlaixplatz 4, 52146 Würselen; **Guiseppe Silesu,** Prämienstr. 6, 52076 Aachen;

Farbe fürs Fahrzeug

Sie kennen sich mit Farben und Beschichtungen aus. Sie kümmern sich um die Fahrzeuge, wenn sie beschädigt sind. Fahrzeuglackierer reparieren und sorgen wieder für ein schönes Erscheinungsbild. Wer den Meisterbrief in der Tasche hat, kann im Betrieb eine wichtige Fach- und Führungskraft werden, kennt sich in technischer und kaufmännischer Betriebsführung aus. Darüber hinaus ist er der absolute Experte, der Kunden kompetent und umfassend informieren kann.

Die nächste Meisterschule der Handwerkskammer Aachen startet in Teilzeit und dauert vom 8. Januar bis zum 7. Dezember 2019. Der Lehrgang umfasst 650 Unterrichtsstunden, drei Wochen müssen in Vollzeit absolviert werden. Für die Teilnahme fallen Kosten in Höhe von 5.800 Euro an. Das Aufstiegsbafög (bisher Meisterbafög) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer beruflichen Fortbildung. Interessierte haben einen Anspruch auf Fördermittel. Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Fahrzeuglackierer-Handwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben und im Fahrzeuglackierer-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

Foto: www.amh-online.de

➲ *www.hwk-aachen.de/meisterschulen*

Ein Baugeschichtsbuch, das alle Sinne anspricht

Meisterschüler gehen auf eine spannende Zeitreise durch den Aachener Dom

Aachen. Eine spannende Zeitreise von den Römern über die Karolinger bis hin zur Moderne durfte die Meisterklasse Bau jüngst unternehmen. Das Lehrbuch: der Aachener Dom. Bei einer Führung mit Dombaumeister Helmut Maintz erfuhren die Männer viel über die Baugeschichte und Denkmalpflege.

Das einzigartige Bauwerk konnten die Handwerker mit allen Sinnen erleben. Der Aachener Dom ist zwölf Jahrhunderte gebaute Weltgeschichte. 1978 zeichnete die Unesco ihn als erstes Bauwerk in Deutschland überhaupt als Weltkulturerbe aus. „In Köln geschah das erst 18 Jahre später. Wir können uns sicherlich mehrfach im Kölner Dom verstecken, brauchen uns aber nicht davor verstecken. Es macht eben nicht immer die Masse, sondern die Klasse“, konnte sich Maintz bei seinen Ausführungen einen kleinen Seitenhieb nicht verkneifen.

Vollgepackt mit Wissen und Anekdoten, führte Maintz die Stuckateure, Dachdecker, Zimmerer sowie Maurer und Betonbauer durch den Dom und informierte über viele Besonderheiten des Gotteshauses, das durch mehrere Stilepochen beeinflusst ist. Über schöne und flache Stufen – „die natürlich keiner DIN-Norm entsprechen“, so Maintz – ging es im Westwerk den Treppenturm hoch. Für den Transport des Baumaterials seien damals Lastesel eingesetzt worden, für sie war es natürlich optimal, voll beladen die flachen Stufen hoch- und auf der anderen Seite des Turmes wieder abzusteigen. „Der karolingische Bau ist in höchstens 15 Jahren hochgezogen worden. Für damalige Verhältnisse war das eine sehr sportliche Leistung“, zollte der Dombaumeister den damaligen Handwerkern und Baumeistern Respekt. Nicht schlecht staunten die angehenden Meister von heute über Mauerwerke, die bis zu 2,70 Meter dick sind.

Unheimliche Wasserspeier

Helmut Maintz erzählte der wissbegierigen Gruppe, wie beim Bau zum Beispiel Kalkmörtel mit gewässerten Ziegelsteinstücken aus römischen Ruinen eingesetzt worden waren. Das, was einst die Römer schon gemacht hatten, wurde in größeren Dimensionen mit sehr großem Aufwand auch in Aachen verbaut. Weitere Erkenntnis: Im Aachener Dom ist der gleiche Mörtel wie in der weltberühmten Hagia Sophia in Istanbul verwendet.

An unheimlich anmutenden Wasserspeiern – im Westwerk hängen Gipskopien zwecks Dokumentation – vorbei ging es weiter hoch zu den acht Glocken des Gotteshauses. In der Galerie des Domturmes konnte die Gruppe auch die Feuerlöschanlage der Marienkirche bestaunen. Sie geht auf das Jahr 1929 zurück und ist eine der ältesten Anlagen in einer deutschen Kirche. Und auch die antiquarische Kübelspritze ist noch im Einsatz, allerdings nicht, um Feuer klassisch zu löschen. Wenn Dachdecker an den Bleitraufen arbeiten und schweißen müssen, kokelt es schnell. So haben sie direkt die Kübelspritze an der Hand.

In der Turmkapelle erklärte der Dombaumeister den Meisterschülern, dass die Denkmalpflege in den 60er-Jahren anders betrieben wurde als heute. „Seinerzeit ist viel neu gemacht worden, heute geht es um die Erhaltung der Substanz“, so Maintz. Im Mauerwerk sind Eisenringanker eingelassen, die die Kuppel an ihrer Basis zusammenhalten. Die 1.200 Jahre alte Konstruktion ist für die statische Sicherheit des gesamten Oktogons verantwortlich, etliche Tonnen lasten auf diesem komplexen Ankersystem, das zum Überleben des Bauwerks notwendig ist. „Es gab also damals schon einen Technologietransfer von Oberitalien, wo die Spezialisten für Eisen saßen, nach Aachen“, erklärte Maintz. Nach Jahrhunderten halten die Eisen noch, „was man von vielen Straßen und Brücken nicht sagen kann“.

Nicht nur statisch spannend

Begeistert von der Domführung zeigte sich André Büth. Vor allem die Dachstuhlsanierung interessierte den angehenden Zimmerermeister. „Dafür sind extra angefertigte Metallverbinder angebracht worden. Ich finde das hier auch statisch sehr interessant und wie versucht wird, die alten Hölzer zu erhalten.“

Patrick Mastira ist bald, wenn er die Meisterschule erfolgreich beendet, Maurer- und Stahlbetonbaumeister. Ihn überzeugte vor allem die damals schon statisch so exakte Positionierung der Ringanker, während sich der angehende Dachdeckermeister Benjamin Vogelmann die Schieferarbeiten genau anschaute. Und was sagt der künftige Stuckateurmeister? „Für mich sind natürlich die verschiedenen Baustile, die sich über mehrere Jahre überschneiden, am spannendsten. Interessant ist für mich aber auch, wie der Denkmalschutz heute gesehen wird“, sagte Arkadiusz Solak.

Im Vorfeld waren die Ausbildungsmeister Jörg Berbuir, Michael Strauß und Dozent Henning Sybertz mit „ihren“ Meisterschülern in Aachen unterwegs und hatten eine Stadtführung mit architektonischem Schwerpunkt unternommen. *ds*

Interessante Exkursion: Die Meisterklasse Bau aus dem BGZ Simmerath erlebte eine spannende Führung mit dem Dombaumeister des Aachener Münsters, Helmut Maintz (Foto oben rechts).

Fotos: Doris Kinkel

INFO

Im BGZ Simmerath, einem Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, sind die Meisterschulen für die Bauhandwerke, das Dachdecker-, Tischler-, Maler- und Lackierer- und Straßenbauerhandwerk angesiedelt. Anmeldung und Beratung: ☎ 0241 9674-111, @ weiterbildung@hwk-aachen.de